

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT Fortschreibung 2015



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

# HAINHOLZ

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Hainholz 2015

|   |  |
|---|--|
|  <p>Hannover</p> | Landeshauptstadt Hannover<br>Fachbereich<br>Planen und Stadtentwicklung,<br>Stadterneuerung  |
| Redaktion   | <b>Wolfgang Herberg</b><br>Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)<br><b>Uta Schäfer</b><br>Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)  |
| Texte   | <b>Stefan Gauer</b><br>Sachgebiet Wohnraumförderung (61.43)<br><b>Christina Glahn</b><br>Quartiersmanagement Hainholz (50.51.1)<br><b>Ursula Lerch-Fricke</b><br>Fachbereich Soziales (50.5)<br><b>Dr. Silke Mardorf</b><br>Jugend- und Sozialdezernat (Dez. III)<br><b>Heike Neumann</b><br>Sachgebiet Wohnraumförderung (61.42)<br><b>Katharina Over</b><br>Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)<br><b>Svenja Schlüter</b><br>Kulturtreff Hainholz<br><b>Petra Urban</b><br>Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22) |
| Titelfoto   | <b>Großes Fest im Kleingarten</b><br>(Holger Hütte)  |
| Fotos,<br>Plandarstellungen   | Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)<br>Und andere   |
| Gestaltung  | <b>Mareike Engel</b><br>Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)   |
| Hannover  | Arbeitsstand 15.05.2016  |

## INHALT

|   |           |
|---|-----------|
| Inhalt.....   | 4         |
| <b>1. Einleitung und Anlass.....</b>  | <b>5</b>  |
| <b>2. Ziele, Bilanz und Ausblick.....</b>   | <b>7</b>  |
| 2.0. Demografische Situation und Entwicklung.....   | 7         |
| 2.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung.....   | 11        |
| 2.2. Lokale Ökonomie.....   | 28        |
| 2.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur.....   | 35        |
| 2.4. Bildung und Qualifizierung.....  | 49        |
| 2.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte.....  | 54        |
| 2.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen.....   | 61        |
| 2.7. Stadtteilkultur.....   | 65        |
| 2.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, bürgerschaftliches<br>Engagement und Verstärkung..... | 69        |
| 2.9. Umwelt- und Klimaschutz.....   | 81        |
| <b>3. Kosten und Finanzierung.....</b>  | <b>85</b> |
| <b>4. Anhänge.....</b>  | <b>88</b> |
| 4.1. Verzeichnis der Projekte im IHK 2015.....  | 88        |
| 4.2. Eckdaten zur Sanierung.....  | 90        |
| 4.3. Allgemeine Sanierungsziele.....  | 92        |
| 4.4. Geförderte Projekte aus den Quartiersfonds Hainholz.....   | 94        |
| <b>5. Maßnahmenplan.....</b>  | <b>96</b> |

## 1. EINLEITUNG UND ANLASS

Seit Dezember 2001 ist Hainholz förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet im Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“. Kennzeichnend für das Programm „Soziale Stadt“ ist der integrierte Arbeitsansatz, d.h. die verschiedenen Themenfelder wie Wohnen, soziale Infrastruktur oder lokale Ökonomie, die das Zusammenleben im Quartier ausmachen, gemeinsam zu betrachten und zu bearbeiten. Dies setzt ein ressortübergreifendes Arbeiten voraus. Das jährlich erscheinende integrierte Handlungskonzept gibt einen Überblick über das Erreichte eines Jahres und ermöglicht immer wieder eine Vergewisserung der gemeinsam abgestimmten Ziele.

Übergeordnetes Ziel und Strategie des Programms „Soziale Stadt“ in Hainholz ist das Wohnquartier für die bereits heute dort lebenden Menschen wie auch für neue BewohnerInnen attraktiver zu gestalten. Die Entwicklung und Verstetigung „stabiler Nachbarschaften“ ist dabei ein besonderes Anliegen.

Seit dem letzten IHK im Jahr 2014 konnten weitere Projekte umgesetzt werden; folgende werden hier beispielhaft aufgeführt:

- Die alten Gebäude am Hainhölzer Markt Nord wurden abgebrochen und am 04. Dezember 2014 fand die Grundsteinlegung für das neue Wohnprojekt statt. Bereits am 24. September 2015 konnte das Richtfest gefeiert werden. Der Bezug der Wohnungen und die Eröffnung der Bankfiliale sind für den Sommer 2016 vorgesehen.
- Am 30. Mai 2015 wurde im Naturbad Hainholz der Kultursommer 2015 eröffnet, der mit dem Stadtteil- und Gewerbefest am 12. September seinen Abschluss fand.
- Am 8. Oktober 2015 haben sich die VertreterInnen der städtischen Fachbereiche, die maßgeblich an der Sanierung in Hainholz beteiligt sind, zu einem Auftaktgespräch zum Thema Verstetigung wichtiger Sanierungsprojekte getroffen. Dieses Thema wird ab 2016 ff. im Quartier weiterdiskutiert und vertieft.
- Am Spielplatz in der Bunnanbergstraße fand im Frühsommer 2015 die Kinderbeteiligung für die Gestaltung statt. Die Ergebnisse flossen in eine Drucksache ein und wurden von den zuständigen Gremien beschlossen.

Das Integrierte Handlungskonzept Hainholz wird jährlich fortgeschrieben und ist eine gemeinsame Richtschnur für die Arbeit in Hainholz. Diese Fortschreibung betrachtet den Zeitraum vom 01.07.14 bis zum 31.12.15 und, so dass die folgenden Fortschreibungen dann jeweils ein Kalenderjahr abbilden werden. Da die Sanierung in Hainholz in wenigen Jahren abgeschlossen sein wird, haben wir darauf verzichtet, die Struktur gänzlich auf die Anforderungen eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts umzustellen.

Für alle Projekte gilt dass die Zielsetzung der Zugänglichkeit i. S. von Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention und dabei auch die besonderen Belange von sehbehinderten Menschen berücksichtigt werden sollen. Das bedeutet, dass geeignete Maßnahmen zu treffen sind, um für Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen den Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, zu Information und Kommunikation sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, die der Öffentlichkeit offen stehen oder für sie bereit gestellt werden, gewährleistet werden sollen.

Die erforderlichen Maßnahmen schließen die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und Zugangsbarrieren ein. Hierzu zählen zum Beispiel geeignete Maßnahmen, um Mindeststandards und Leitlinien zur Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen zu schaffen oder um den Zugang von Menschen mit Behinderungen zu den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern.

Bei der Verwirklichung der Teilhabe behinderter Menschen steht die Herstellung von Barrierefreiheit im Vordergrund. Die übergeordneten Themen „Gender Mainstreaming“ und „Barrierefreiheit“ sind daher auch in die Sanierungsziele für Hainholz eingeflossen (hierzu Anhang 4.3 Allgemeine Sanierungsziele).

Die Fortschreibungen der Integrierten Handlungskonzepte seit Sanierungsbeginn im Jahr 2001 können unter:

<http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publicationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation>

eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

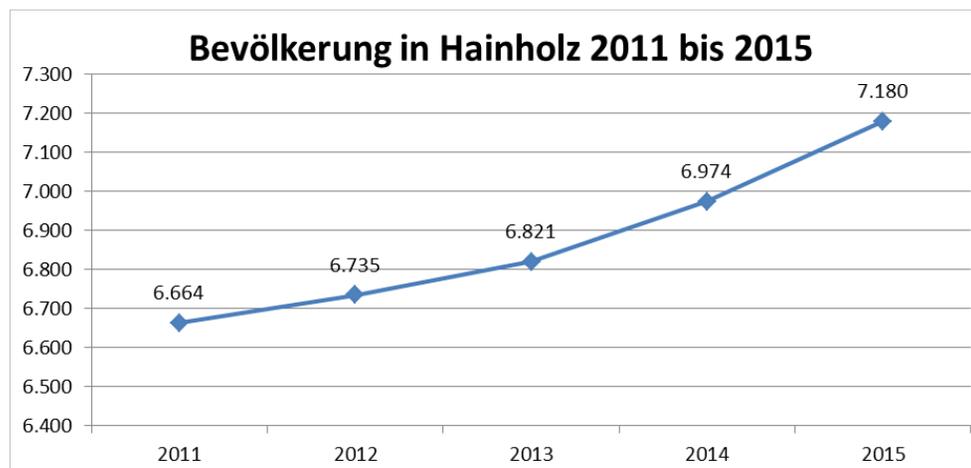
## 2. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

### 2.0. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

#### 1. Bevölkerung und Haushalte:

Der Stadtteil Hainholz wächst. Im Zeitraum 2011 bis 2015 sind 516 Menschen hinzugekommen (+ 7,7 %). Das bedeutet einen Anstieg der Bevölkerung von 6.664 EinwohnerInnen im Jahr 2011 auf 7.180 im Jahr 2015.

Abbildung 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Hainholz insg. 2011 bis 2015



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

Zum Wachstum haben wesentlich Deutsche mit Migrationshintergrund sowie AusländerInnen beigetragen, überwiegend mittleren Alters. In den Jahren 2011 bis 2015 hat sich das Gebiet insgesamt leicht verjüngt, worauf ein sinkender Altenquotient<sup>1</sup> (von 31,1 auf 28,2 %) bei gleich bleibendem Jugendquotient (25,0 %) hindeutet.

Rund 16 % der Hainhölzer sind minderjährig, womit der Kinder- und Jugendanteil nur etwas höher ist, als im gesamtstädtischen Durchschnitt (15 %). Unter den 0-17 Jährigen ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt überdurchschnittlich gestiegen. Von den insgesamt 111 hinzugekommenen Minderjährigen im Zeitraum

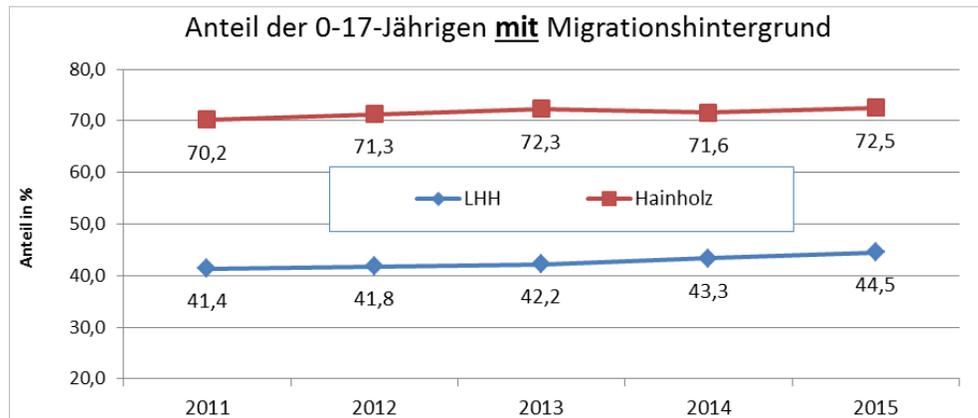
<sup>1</sup> Jugend- und Altenquotient drücken das Verhältnis der Anzahl junger (bzw. alter) Menschen zur Bevölkerung mittleren Alters aus. Angezeigt wird, ob ein Quartier im Laufe der Zeit altert/sich verjüngt.

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

2011 bis 2015 haben 82 einen Migrationshintergrund. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung des Anteils der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Hainholz und Hannover insg. im Zeitraum 2011-2015

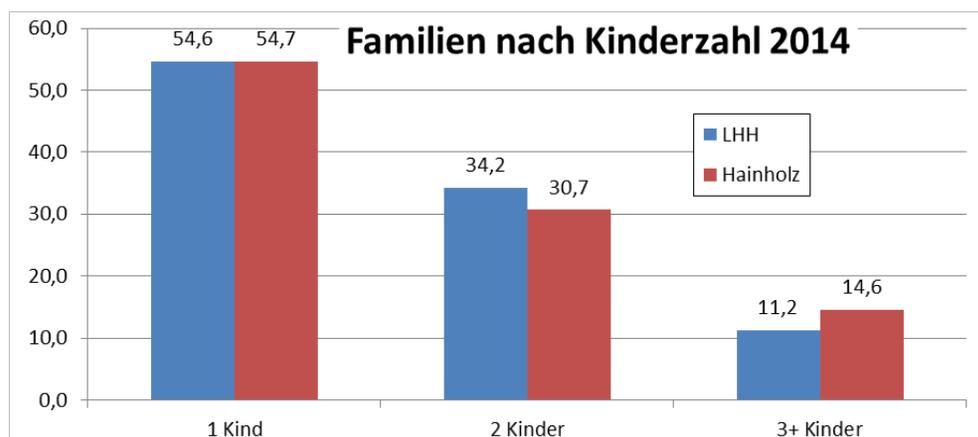
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung



In Hainholz leben 697 Familien. Das sind 18,4 % der Haushalte insg. (LHH 16,8 %). Auffällig hoch ist der Anteil der allein Erziehenden, der mit 34,1 % im Jahr 2014 deutlich über dem städtischen Mittel (LHH 27,1 %) liegt. Die Einkindfamilie dominiert in Hainholz gleichermaßen (54,7 %), wie in der Stadt insgesamt (54,6 %). Dafür gibt es deutlich mehr Drei- und Mehrkindfamilien (14,6 % der Familien) als im Durchschnitt (11,2 %).

Abbildung 3: Familien nach Anzahl der Kinder in Hainholz und in der Landeshauptstadt Hannover am 01.01.2014

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

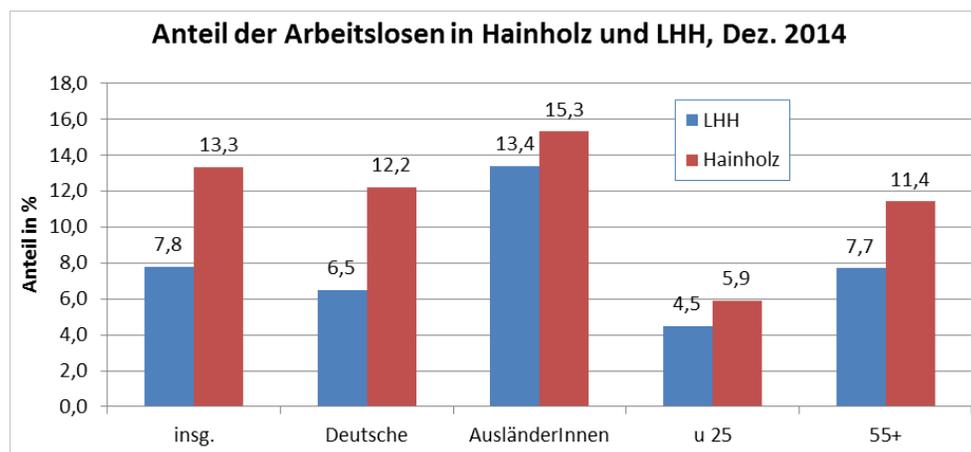


## Soziale Situation

### 2. Arbeitslosigkeit:

Der Arbeitslosenanteil betrug Ende 2014 13,3 % (LHH 7,8 %) und liegt damit zwar deutlich über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt, ist aber seit 2012 kontinuierlich leicht gesunken. Über 90 % der Arbeitslosen beziehen Transferleistungen im Rahmen des Zweiten Sozialgesetzbuches (Hartz IV) und sind demnach meist langzeitarbeitslos. Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere Deutsche (- 0,8 %) und unter 25-Jährige (- 24 %), nicht aber AusländerInnen (+ 4,1 %) und 55-Jährige und ältere (+ 2,4 %). Die Jugendarbeitslosigkeit ist damit auf unter 6 % gesunken und damit deutlich niedriger, als in den Vorjahren (jeweils rund 8 %). Abbildung 4 zeigt den Stand der Arbeitslosigkeit verschiedener Zielgruppen in Hainholz im Vergleich zur Landeshauptstadt Hannover insgesamt.

Abbildung 4: Arbeitslosigkeit in Hainholz und Hannover insg. nach unterschiedlichen Zielgruppen im Dezember 2014



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung

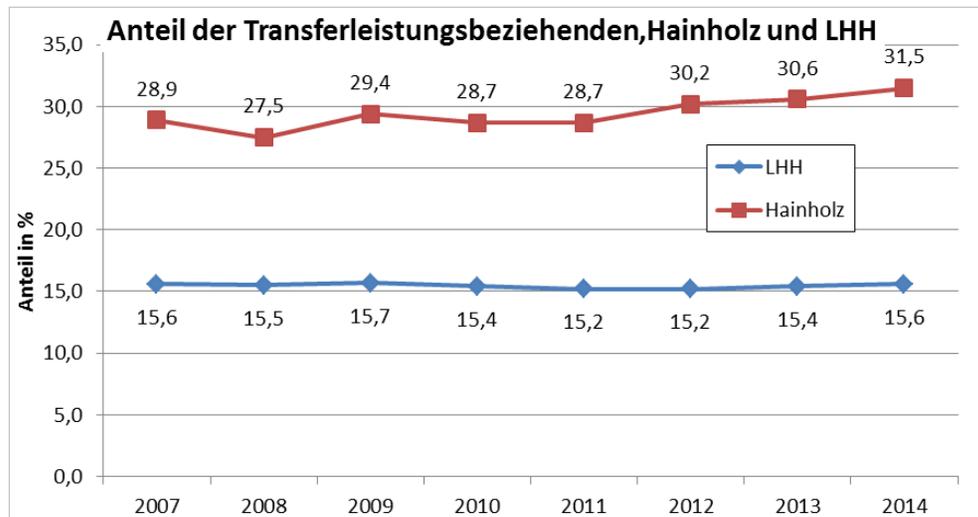
### 3. Transferleistungsbezug

Die positive Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit schlägt sich nach wie vor nicht in der Entwicklung der Transferleistungsbeziehenden zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) nieder. Sie stieg Ende 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich an und liegt bei 31,5 % (LHH 15,6 %). Damit erreicht sie ihren vorläufigen Höchststand seit 2005 (vgl. Abbildung 5). In der Generation 60 plus beziehen 25,4 % (LHH 9,2 %) Transferleistungen und unter den Kindern und Jugendlichen ist es nahezu die Hälfte (49 % im Vergleich zu LHH: 27,4 %).

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Abbildung 5: Anteil der EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Stadtteil Hainholz und in der Landeshauptstadt insgesamt, jeweils im Dezember

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik und Koordinationsstelle Sozialplanung



## 2.1. WOHNEN/STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

### Wohnen für spezielle Nachfragegruppen/Belegrechtswohnungen

Auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Die Zahl dieser Haushalte, die auf eine Belegrechtswohnung angewiesen sind, ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Sanierung aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bedeutet auch, dass für diese Haushalte bezahlbare Mieten gesichert werden müssen. Gleichwohl kann eine Konzentration von Belegrechtswohnungen dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

In Hainholz gab es zu Beginn der Sanierung 828 Belegrechtswohnungen, dieses entspricht einem Anteil von etwas über 22 Prozent des Gesamtbestandes. Für den überwiegenden Teil der Wohnungen waren außerdem Einkommensgrenzen bei der Vermietung zu beachten.

Im Jahr 2001 wurde für knapp 630 Wohnungen eine Gebietsfreistellung mit Belegrechtsverzicht erteilt. Diese Wohnungen konnten damit frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die damals noch zu leistende Fehlbelegungsabgabe war im Freistellungsgebiet nicht zu entrichten. Die Vereinbarungen wurden 2004 und 2009 für jeweils weitere fünf Jahre verlängert. Die letzte Gebietsfreistellung/Belegrechtsvereinbarung lief zum 31.03.2014 aus. Für den Zeitraum ab 2014 erfolgten Gespräche über einen teilweisen Belegrechtsverzicht, bei dem die endgültige Zustimmung noch aussteht.

Der Anteil der ausgeübten Belegrechte im Stadtteil liegt unter Berücksichtigung der geplanten Vereinbarung bei ca. 12,61 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 30.09.2015).

### Gebäudemodernisierung

Nachdem der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung bis Ende 2012 in der Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in der „Neuen Mitte“ von Hainholz lag, wurden in den letzten Jahren wieder Städtebaufördermittel für die Gebäudemodernisierung eingesetzt. Es ist festzustellen, dass es in Hainholz auch durch die Städtebauförderung gelungen ist, ein investitionsförderndes Klima im Bereich der Modernisierung und des Wohnungsneubaus zu

schaffen. Die städtische Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) nimmt Fördermittel für die Umsetzung der Gebäudemodernisierung in Anspruch. Andere Eigentümer zeigen aufgrund der leichten Kreditverfügbarkeit am Kapitalmarkt bzw. der Niedrigzinspolitik und der mittlerweile auch in Hainholz erzielbaren Mieten derzeit kein Interesse, Städtebaufördermittel für Modernisierungsmaßnahmen einzusetzen.

### Geförderte Modernisierungen im GBH-Bestand

Im vergangenen Berichtszeitraum hat die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) die Modernisierung einiger Objekte vorbereitet, aber keine Wohnungen modernisiert. Für das Jahr 2016 plant die GBH unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln eine umfassende Modernisierung der Gebäude Bömelburgstraße 21, Knoevenagelweg 5 und 7, und Knoevenagelweg 13 und 15.

Neben einer energetischen Modernisierung der Wohnungen und einer Anpassung der Bäder und Küchen an heutige Ansprüche werden auch die Treppenhäuser und Hauseingänge erneuert. Die Bömelburgstraße 21, ein Laubenganghaus, wird um eine Etage aufgestockt. Durch den Einbau eines Fahrstuhls wird der barrierefreie Zugang zu allen Wohnungen geschaffen.

Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, hat die GBH sämtliche dreigeschossigen Wohngebäude in ihrem Bestand in Hainholz modernisiert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit zeitgemäßen preiswerten Wohnungen in Hannover.

*Das Gebäude Bömelburgstraße 21 vor der Sanierung  
(Foto: U. Schäfer)*



## Modernisierungsmaßnahmen weiterer Wohnungseigentümer

Die zu Beginn der Sanierung an internationale Fondsgesellschaften privatisierten Wohnungsbestände wurden in den Jahren 2012 und 2013 von zwei in Hannover ansässigen Gesellschaften erworben, die schrittweise ohne Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln diese Bestände erneuerten.

Die Meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH hat im Herbst 2015 die Instandsetzung und Modernisierung ihrer neu erworbenen Blöcke in der Bömelburgstr. 12 und 14, am Knoevenagelweg 9 und 11, am Prußweg 6 und 8 und in der Fenskestr. 31, 33, 35 abgeschlossen. Alle Häuser wurden energetisch saniert, die Hauseingänge, Treppenhäuser und Wohnungstüren wurden erneuert, die Balkone ersetzt oder neu angebaut, und die Außenflächen wurden modernisiert. Insgesamt investierte Meravis mehr als 3,5 Mill. Euro in diese Maßnahmen. Die Modernisierung beschränkte sich weitgehend auf das Haus und das Wohnumfeld, die Wohnungen selber werden nur bei Mieterwechsel oder auf Wunsch der Mieter modernisiert. So wurde sichergestellt, dass niemand infolge umlagefähiger Modernisierungsmaßnahmen seine Miete nicht mehr aufbringen kann.



*Der Eingangsbereich der Fenskestr. 31, 33, 35 nach der Sanierung (Foto: U. Schäfer)*

Nachdem die Krasemann Immobilien-Gruppe im vergangenen Berichtszeitraum das imageprägende Gebäude Bömelburgstraße 13 a bis 13 f instandgesetzt und teilmodernisiert hatte, hat sie in diesem Jahr das fünfgeschossige Gebäude am „Bömelburgplatz“ (Bömelburgstraße 36, 38, 40) instandgesetzt sowie Fenster, Eingangsbereiche und Fassaden erneuert. In beide Maßnahmen flossen insgesamt etwa 1,6 Mill. Euro.

Weitere private Investitionen flossen im Berichtszeitraum in die energetische Modernisierung der Gebäude Fenskestraße 13 und Voltmerstraße 35 und 37.

### **Konzept für ein generationengerechtes Bömelburgviertel**

Nach Fertigstellung der für den Stadtteil wichtigen großen Infrastrukturprojekte und aufgrund der deutlich höheren Zuweisung von Städtebaufördermitteln durch Bund und Land stehen wieder mehr Städtebaufördermittel für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes zur Verfügung. Diese sollten vor allem dort eingesetzt werden, wo neben einer Modernisierung der Wohnungen auch städtebauliche Missstände zu beseitigen sind sowie bei den Objekten, deren Anpassung an die künftige Wohnungsnachfrage ohne öffentliche Förderung unwirtschaftlich ist. Beides trifft vor allem für die Fünfgeschossiger und deren unmittelbares Umfeld zu, die etwa ein Viertel des Wohnungsbestandes der GBH im Bömelburgviertel ausmachen.

Die GBH hat deshalb 2012 das Büro zimmermann + partner architekten aus Cottbus mit einem Konzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung für den Gebäudebestand im Bömelburgviertel beauftragt. Der Schwerpunkt lag auf Lösungen zur barrierearmen Erschließung und Modernisierung der Wohnungen in den verschiedenen Gebäudetypen im Bömelburgviertel.

Um den städtebaulichen Orientierungsrahmen für eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung zu vertiefen, beauftragte die LHH 2014 die Arbeitsgemeinschaft der Berliner Büros Stadt – Land – Fluss, Büro für Städtebau und Stadtplanung und der Machleidt GmbH mit einer Städtebaulichen Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“. Ausgehend von der städtebaulichen Leitidee der Entstehungszeit wurden Vorschläge zur Aufwertung und stufenweisen Ergänzung des Gebiets erarbeitet.



Der Vertiefungs-  
bereich zum  
„generationengerechten  
Bömelsburgviertel“  
(Abbildung: Büro  
Machleidt GmbH)

Städtebauliche Vertiefungsstudie

„Generationengerechtes  
Bömelsburgviertel“

Entwurf Vertiefungsbereich

Stand: Januar 2015

-  Neubau
-  Gräseraum
-  Terrassen
-  öffentliche Freiflächen
-  Spiel- und Sportflächen

M 1:500

10 20 30 m  
STADT LAND FLUSS Machleidt GmbH  
Stadtentwicklung Stadtplanung

Neben den erforderlichen baulichen Eingriffen in die Gebäudestruktur wurde in der Studie geprüft, ob die städtebauliche Grundordnung der Siedlung auch bei Neubau/Neuplanung berücksichtigt oder verändert werden soll. Insbesondere für die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte östliche Voltmerstraße/ Knoevenagelweg sowie für den „Bömelsburgplatz“ wurden Vorschläge zur stufenweisen Erneuerung und Erweiterung des Wohnungsangebotes gemacht. Zudem wurden modellhaft Möglichkeiten für die funktionale Zonierung der Freiräume aufgezeigt sowie die Ergänzungsvorschläge für die Wegebeziehungen dargestellt.

Im Rahmen des Stadtteilforums und der Sanierungskommission wurden beide Konzepte in der Entstehungsphase und nach Fertigstellung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hainholz diskutiert. Mitglieder des Seniorennetzwerkes des Stadtbezirks Nord wurden vorab in einer gesonderten Veranstaltung beteiligt.

Um auf mögliche Vorhaben, deren Umsetzung die Verwirklichung des Konzepts wesentlich erschweren würden, angemessen reagieren zu können, wurde im Juli 2015 das „städtebauliche Leitbild der Weiterentwicklung und Komplettierung des Bömelsburgviertels in Zeilenbauweise und die gestalterische Neuordnung der wohnungsnahen Freiräume in den Schwerpunktbereichen

- östliche Seite der Voltmerstraße zwischen Schmedesweg und Knoevenagelweg,
- Knoevenagelweg
- und südliche Bömelburgstraße, Platzfläche

zur Anpassung an die perspektivischen Wohnungsbedarfe“ als Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ (Drucksache 0861/2015) beschlossen.

Für den Teilbereich zwischen Voltmerstraße – Knoevenagelweg – Schmedesweg, der im gültigen Durchführungsplan teilweise als Garagenfläche festgesetzt ist, befindet sich der Bebauungsplan Nr. 1818 in Aufstellung (Aufstellungsbeschluss Dezember 2014). Damit wird die Voraussetzung geschaffen, noch während der Laufzeit der Sanierung dort neue Wohnungen zu errichten bzw. dieses Sanierungsziel auch darüber hinaus abzusichern. Als nächster Planungsschritt wird für Frühjahr 2016 der Beschluss über die Ziele und Zwecke der Planung sowie die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit vorbereitet.

### **Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt Nord**

Als Auftakt für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes errichtet die GBH ein neues Wohnhaus im Passivhausstandard mit 22 barrierefreien, teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen und Räumlichkeiten für eine Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen. Ein Aufenthaltsraum in der ersten Etage, ein Wohncafé im Erdgeschoss und ein sichtgeschützter Gartenbereich an der Südseite sind Gemeinschaftsangebote für die BewohnerInnen. Eine Sparkassenfiliale wird im Erdgeschoß an der Schulenburger Landstraße eröffnen.

Für den Neubau hatte die GBH Anfang 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt, an dem 10 Büros beteiligt waren. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Architekturbüros Kiefer + Kiefer aus Sarstedt ausgezeichnet, der jetzt in einer überarbeiteten Form gebaut wird. Der viergeschossige Baukörper in Verlängerung des Baublocks Voltmerstraße bildet den nördlichen Abschluss des zukünftigen Hainhölzer Marktes und wird bis an die Schulenburger Landstraße geführt. An der Schulenburger Landstraße erhält das Gebäude mit einem zusätzlichen Obergeschoss eine Betonung. Die ehemals vorhandene Blockrandbebauung zur Schulenburger Landstraße wurde geöffnet, so dass künftig ein direkter Durchgang vom Hochbahnsteig zum Innenhofbereich

Voltmerstraße besteht. Die Sparkassenfiliale im Erdgeschoss wird von dem neu geschaffenen großzügigen Vorplatz erschlossen und öffnet sich sowohl zum Hainhölzer Markt als auch zur Schulenburger Landstraße.

In der Wohngruppe in der 1. Etage werden 8 junge Menschen mit Behinderungen leben. Unterstützt durch ein Pflege- und Assistenzangebot der GIS (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover) werden die Teilhabemöglichkeiten der BewohnerInnen gestärkt und sie werden in ihrer selbst bestimmten Lebensgestaltung unterstützt.

Die GBH setzt am Hainhölzer Markt Nord ihr an anderen Standorten bereits bewährtes Konzept „wohnen +“ um. Im Gemeinschaftsraum und im Wohncafé können sich die MieterInnen treffen, zusammen essen, miteinander klönen oder andere gemeinschaftliche Aktivitäten durchführen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, auf Hilfs- und Betreuungsangebote der GIS zurückzugreifen, es besteht aber keine Verpflichtung, diesen Dienstleister zu wählen. Durch dieses Konzept ermöglicht die GBH ihren Mieterinnen und Mietern ein langes selbstständiges Wohnen im Alter.

Für das Vorhaben war die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Nr. 1766 – Hainhölzer Markt Nord) erforderlich. Im Juli 2014 wurde der Satzungsbeschluss durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover gefasst.

Im April 2014 begann die GBH mit dem Abriss der seit 2010 bzw. 2012 leerstehenden Gebäude Voltmerstr. 57 C,D,E und der notwendigen Bodensanierung, Baubeginn war im Herbst 2014 und ein knappes Jahr später, am 24. September 2015 wurde Richtfest gefeiert. Die Fertigstellung des Neubaus und der Außenanlagen ist für Mai 2016 geplant.

Mit dem Neubauvorhaben direkt am Hochbahnsteig Hainhölzer Markt schafft die GBH attraktive, barrierefreie und preisgünstige Wohnungen nicht nur für SeniorInnen. Damit wird eine Lücke im bisherigen Wohnungsangebot in Hainholz geschlossen.

Richtfest am Hainhölzer  
Markt Nord  
(Foto: U. Schäfer)



## Hainhölzer Markt Süd: Einkaufen und Wohnen

Die Revitalisierung der Brachfläche an der Niedersachsenringtrasse und die Sicherung der wohnungsnahen Versorgung in Hainholz durch die Entwicklung des Hainhölzer Marktes zu einem Nahversorgungszentrum ist auch weiterhin eines der Schlüsselprojekte der Sanierung in Hainholz.

Nachdem das Verfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1716 im Juni 2012 eingestellt werden musste, wird das Gebiet nun mit zwei voneinander unabhängigen Vorhaben entwickelt. Im nördlichen Bereich errichtet die GBH (Baubeginn Herbst 2014) ein Integriertes Wohnprojekt mit einer Sparkassenfiliale im Erdgeschoss (H 01.004).

Mit der Einleitung des Verfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800 „Hainhölzer Markt Süd“ ist der Startschuss für die Entwicklung des Bereichs zwischen der Schulenburger Landstr. 66 und dem Wohnprojekt der GBH am Hainhölzer Markt Nord zu einem zeitgemäßen Nahversorgungszentrum gefallen. Der Investor plant ein ein- bis zweigeschossiges Nahversorgungszentrum mit einem Supermarkt an der Schulenburger Landstraße, einem Discounter zur Voltmerstraße, einem Drogeriemarkt sowie einem Fachmarkt. Entlang der Schulenburger Landstraße sind in den Obergeschossen 40 teilweise geförderte Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und Balkon vorgesehen. Diese Bebauung erreicht abwechselnd 4 bzw. 5 Geschosse. Sämtliche

Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar, 6 Wohnungen werden rollstuhlgerecht geplant.

Stellplätze für ca. 200 PKW, gegliedert durch Pflanzflächen und Bäume, werden gebaut sowie die neue Straße Hainhölzer Markt (H 05.001).

Als Vorleistung für die Entwicklung des Hainhölzer Marktes wurden im Rahmen des EFRE-Projektes „Neue Mitte Hainholz“ die verkehrliche Erschließung des Hainhölzer Marktes durch den Neubau des Hochbahnsteigs „Hainhölzer Markt“ erheblich verbessert sowie mit der Grünen Mitte das städtebauliche Umfeld deutlich aufgewertet. Der neue Fuß- und Radweg „Julius-Trip-Ring“ gewährleistet zusätzlich die verbesserte Erreichbarkeit aus den angrenzenden Stadtteilen Herrenhausen, Nordstadt und Vahrenwald.

Bei der Entwicklung des Hainhölzer Marktes wird darauf geachtet, dass durch die neuen Angebote der bereits bestehende Einzelhandel an der Schulenburger Landstraße nicht gefährdet, sondern gestärkt wird. Es werden daher die Vorgaben des städtischen Einzelhandelsgutachtens berücksichtigt, in dem Vorgaben zur Flächenausnutzung und der Angebotspalette formuliert sind.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan fand im Sommer 2014 statt. Im Berichtszeitraum wurde die Planung für das Vorhaben konkretisiert, wurden die ersten Entwürfe der Gutachten für den Bebauungsplan erstellt, deren Ergebnisse wiederum in die weitere Konkretisierung der Planung einmünden. Unter Zuhilfenahme von Städtebaufördermitteln werden gegenwärtig das Altlastengutachten erstellt und die Verbindungsstraße Hainhölzer Markt geplant. Für das Jahr 2016 ist vorgesehen, die Planungen soweit voranzubringen, dass der Auslegungsbeschluss als nächster Schritt zur Umsetzung der Maßnahme gefasst wird. Parallel laufen die Verhandlungen für den Durchführungsvertrag und die Förderung des Vorhabens.

## **Wohnungsneubau**

Hainholz wird zunehmend als Standort für Wohnungsneubau attraktiv. Im Berichtszeitraum wurde mit dem Bau von 39 neuen Wohnungen begonnen. Neben den 23 Wohnungen am Hainhölzer Markt Nord (H 01.004) entstehen weitere neue Wohnungen an der Schulenburger Landstraße. Hinzu kommen die geplanten 40 Wohnungen am Hainhölzer Markt Süd (H 001.05) sowie

vereinzelte Dachgeschossausbauten. Voranfragen gibt es außerdem für weitere Grundstücke, zum Teil müsste dafür aber das bestehende Planungsrecht geändert werden.

### Wohn- und Geschäftshaus Schulenburger Landstraße 20

Für das brachliegende Grundstück Schulenburger Landstr. 20, direkt gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Fenskestraße, sieht der gültige Bebauungsplan Nr. 1328 eine 4-5 geschossige Blockrandbebauung vor. Infolge einer Grundstücksteilung und der Bebauung des rückwärtigen Grundstücks mit zwei Doppelhäusern war diese nur schwierig zu realisieren. Erst nach einem Eigentümerwechsel im Jahr 2013 konnte ein realisierbares Vorhaben für dieses Grundstück entwickelt werden.

Im Oktober 2015 begannen die Bauarbeiten für ein fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus in der Schulenburger Landstraße 20, direkt an der Stadtbahnhaltestelle Fenskestraße, gegenüber der VSM AG. Der Investor, die Hainholz Bau-Invest GmbH & Co. KG errichtet 2 Läden im Erdgeschoss und 16 Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Balkonen in den oberen Etagen. Das Dach wird teilweise begrünt und ist in diesem Bereich auch zugänglich. Eine Tiefgarage nimmt den ruhenden Verkehr auf, der Hof wird – soweit möglich – begrünt und mit dem von der neuen NBauO geforderten Spielplatz für kleine Kinder ausgestattet. Das Gebäude schließt den Baublock an der Schulenburger Landstraße und nimmt mit seiner architektonischen Gestaltung Bezug auf die Industriegeschichte in Hainholz.

Für dieses Vorhaben wurden keine Fördergelder in Anspruch genommen.

*Die Baugrube ist ausgehoben und die Einschalung für die Tiefgarage wird vorbereitet  
(Foto: U. Schäfer)*



| <b>Belegrechte, Belegungsbindungen</b> |  | <b>H 01.001</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:       | <p>Zu Beginn der Sanierung bestand bei etwas über 22 Prozent der Wohnungen im Sanierungsgebiet ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. Diese Wohnungen lagen überwiegend im Bereich der Bömelburgstraße und der angrenzenden Straßen. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und dem Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>Die 2001 zum ersten Mal erteilte Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen und teilweiser Verzicht auf die Ausübung des Belegungsrechtes) für knapp 630 Wohnungen wurde 2004 durch eine entsprechende zeitlich befristete Vereinbarung zur Wahrnehmung der Belegungsrechte verlängert. Am 31.03.2014 lief die letzte Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung aus.</p> <p>Für den Zeitraum ab 2014 erfolgten Gespräche über einen teilweisen Belegrechtsverzicht, bei dem die endgültige Zustimmung noch aussteht</p> <p>Der Anteil an Wohnungen mit Belegrechten liegt unter Berücksichtigung der geplanten Vereinbarung bei ca. 12,61 % der Wohnungen im Stadtteil (Stand: 30.09.2015).</p> |                 |
| Projektziel:                           | Ausgewogene soziale Mischung im Quartier   |                 |
| Zielgruppe:                            | Alle Mietergruppen, insbesondere in Belegrechtsbeständen   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                 | <p>2001: Beginn der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung<br/>                 2004: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung<br/>                 2009: Verlängerung der Gebietsfreistellung / Belegrechtsvereinbarung bis 31.03.14</p> <p>Für den Zeitraum ab 2014 erfolgten Gespräche über einen teilweisen Belegrechtsverzicht, bei dem die endgültige Zustimmung noch aussteht.</p>   |                 |
| Träger:                                | Landeshauptstadt Hannover, Bereich Stadterneuerung und Wohnen  |                 |
| Kooperationspartner:                   | Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.2015)      | <p>Ein großer Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Inzwischen sind aber über die Modernisierungsförderung auch wieder viele Wohnungen gebunden; allerdings für Personen mit einem erweiterten Wohnberechtigungsschein (160 % Einkommensgrenze).</p> <p>Die Zahl der <u>ausgeübten</u> Belegungsrechte wurde gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>  |                 |

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| Gebäudemodernisierung               |   | H 01.002          |                        |                         |                  |                    |
|-------------------------------------|---|-------------------|------------------------|-------------------------|------------------|--------------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:    | Ein großer Anteil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ist aufgrund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung bei Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, nicht mehr zeitgemäßer sanitärer Anlagen u. a. Mängel modernisierungsbedürftig. Von 2003 bis 2014 wurden insgesamt 261 WE insbesondere mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Elt-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, sechs Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, zum Teil Anbau von Balkonen, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung. |                   |                        |                         |                  |                    |
| Projektziel:                        | Energie einsparen, Heiz(=Neben)-kosten für die MieterInnen senken, äußeres Erscheinungsbild des Gebäudes im Stadtteil verbessern  |                   |                        |                         |                  |                    |
| Zielgruppe:                         | Mieterinnen und Mieter/ Familien/ SeniorInnen   |                   |                        |                         |                  |                    |
| Laufzeit (Beginn/Ende)              | seit 2003 bis zum Abschluss des Sanierungszeitraums   |                   |                        |                         |                  |                    |
| Träger:                             | Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, diverse Privateigentümer  |                   |                        |                         |                  |                    |
| Kooperationspartner:                | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiete Stadterneuerung und Wohnraumförderung  |                   |                        |                         |                  |                    |
| Kosten und Finanzierung: (01.07.14) | Die Kosten und die Finanzierung sind den jeweiligen Projekten (s.u.) zugeordnet.  |                   |                        |                         |                  |                    |
| Fertiggestellte Modernisierungen    | Anzahl WE vorher/nachher  | Gesamtkosten in € | Wohnraumförderung in € | Städtebauförderung in € | Eigenmittel in € | Pro Klima/KfW in € |
| Bertramstr. 2                       | 7   | 176.434           |                        | 88.217                  | 88.217           |                    |
| Bertramstr. 4, 4a                   | 14  | 407.208           |                        | 182.853                 | 222.855          | 1.500              |
| Bömelburgstr. 13, 15, 17, 19        | 24  | 1.348.800         | 539.550                |                         | 349.250          | 460.000            |
| Bömelburgstr. 18, 18a, 18b          | 18  | 866.100           | 409.650                | 267.217                 | 178.144          | 11.089             |
| Bömelburgstr. 22, 22a, 22b          | 21/18   | 805.682           | 427.200                | 208.097                 | 161.136          | 9.249              |
| Bömelburgstr. 24, 26, 28            | 21/18   | 909.814           | 397.850                | 301.656                 | 201.104          | 9.204              |
| Bömelburgstr. 29, 31                | 18  | 380.000           | 120.000                |                         | 130.210          | 129.790            |
| Bömelburgstr. 33, 35, 37            | 18<br>(4 Gewerbe)   | 1.124.960         | 417.400                |                         | 407.560          | 300.000            |
| Bömelburgstr. 52, 54                | 12  | 608.000           | 243.200                |                         | 164.800          | 200.000            |
| Bunnenbergstr. 15a                  | 8   | 157.340           |                        | 78.670                  | 78.670           |                    |
| Prußweg 1, 3, 5                     | 21  | 1.284.500         | 513.800                | 350.000                 | 320.700          | 100.000            |
| Prußweg 2, 4                        | 12  | 807.350           | 322.940                |                         | 214.410          | 270.000            |
| Prußweg 15, 17, 19, 21              | 24  | 1.338.432         |                        | 40.552                  | 192.880          | 1.105.000          |

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

|                                       |  |            |           |           |           |           |
|---------------------------------------|--|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Voltmerstr. 41                        | 12   | 114.390    |           | 55.456    | 57.844    | 1.090     |
| Schulenburg<br>Landstraße 60          | 13   | 199.960    |           | 99.980    | 99.980    |           |
| Schulenburg<br>Landstraße 63          | -  | 160.000    |           | 80.000    | 80.000    |           |
| Bömelburgstr.<br>39, 39 A, 39 B       | 24   | 1.666.978  | 676.200   | 300.000   | 675.778   | 15.000    |
| <b>insgesamt</b>                      | 267/261  | 12.355.948 | 4.067.790 | 2.052.698 | 3.728.026 | 2.611.922 |
| Stand des<br>Verfahrens<br>(31.12.15) | <p>Nach der für das kommende Jahr geplanten Modernisierung der Dreigeschossiger Bömelburgstr. 21 und am Knoevenagelweg hat die GBH ihren gesamten dreigeschossigen Wohnungsbestand in Hainholz modernisiert. Zur Festlegung von Schwerpunkten bei der Modernisierung der Fünfgeschossiger und der damit einhergehenden städtebaulichen Ergänzung des Bömelburggebietes wurde ein Konzept für das Bömelburgviertel erarbeitet (H 01.003) und als Sanierungsziel verabschiedet. Dieses sieht auch (Ersatz-)Wohnungsneubau auf ausgewählten Grundstücken vor, um diesen zu ermöglichen, befindet sich der Bebauungsplan Nr. 1818 im Verfahren.</p> <p>Weitere Eigentümer in Hainholz sanieren ihre Bestände ohne die Inanspruchnahme von Fördergeldern.</p> |            |           |           |           |           |

| <b>Konzept Bömelburgviertel</b>    |   | <b>H 01.003</b> |
|------------------------------------|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Das in großen Teilen der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) gehörende Bömelburgviertel ist von drei- bis fünfgeschossiger Zeilenbebauung der 50er und 60er Jahre geprägt. Mittlerweile hat die GBH über die Hälfte ihres Wohnungsbestandes modernisiert. Etwa ein Drittel des GBH-Wohnungsbestandes befindet sich in noch nicht sanierten Fünfgeschossern, die langfristig auf dem Wohnungsmarkt ohne weitergehende Eingriffe in die Bausubstanz nicht oder nur schwer vermietbar sein werden.</p> <p>Unter dem Titel „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ erarbeitet die GBH in Kooperation mit der LHH ein Gesamtkonzept für eine zukunftsfähige Modernisierung und Entwicklung des Bömelburgviertels. Als ein Baustein dazu wurde 2012 ein Gutachten zu Möglichkeiten der barrierearmen Erschließung und Modernisierung Entwicklung des Gebäudebestands beauftragt. Als nächsten Baustein beauftragte die LHH 2014 eine städtebaulich Vertiefungsstudie, um städtebauliche und freiraumplanerische Aspekte als Entscheidungsgrundlage für die Quartiersentwicklung zu vertiefen. Beide Gutachten wurden in den Stadtteilgremien vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Um auf aktuelle Vorhaben, deren Umsetzung die Verwirklichung des Konzepts wesentlich erschweren würden, angemessen reagieren zu können, wurde 2015 das städtebauliche Konzept „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ als Sanierungsziel beschlossen.</p> <p>Für den Teilbereich zwischen Voltmerstr. – Knoevenagelweg – Schmedesweg, der im gültigen Durchführungsplan teilweise als Garagenfläche festgesetzt ist, befindet sich der Bebauungsplan Nr. 1818 in Aufstellung.</p> |                 |
| Projektziel:                       | Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes im Bömelburgviertel   |                 |
| Zielgruppe:                        | Mieterinnen und Mieter, insbesondere auch SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Erste Planungsüberlegungen  | 2009            |
|                                    | Aufstellungsbeschluss B-Plan 1818   | Dezember 2014   |
|                                    | Städtebauliche Vertiefungsstudie  | Februar 2015    |
|                                    | Beschluss Sanierungsziel  | Juli 2015       |
| Träger:                            | Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH, Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung   |                 |
| Kooperationspartner:               | Stadtteilforum, Seniorennetzwerk des Stadtbezirks Nord  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | Städtebaufördermittel   | 10.000          |
|                                    | GBH   | 10.000          |
|                                    | <u>Zusätzliche Mittel der LHH</u>   | <u>12.257</u>   |
|                                    | Gesamtkosten  | 32.257          |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | Fertigstellung des Gutachtens zum Umgang mit dem Gebäudebestand Mitte 2013, Fertigstellung Städtebauliche Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ Anfang 2015. Beschluss Sanierungsziel „Städtebauliche Entwicklung Bömelburgviertel Hainholz“ Juli 2015. Aufstellungsbeschluss B-Plan Nr. 1818 „Voltmerstr. / Schmedesweg“ Dezember 2014  |                 |

| <b>Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt</b> |  | <b>H 01.004</b> |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
|---|--|-----------------|----------------------------|-----------|---|-------------|---|-------------|------------------------------|-----------|------------|----------|-----------------------|-------------|---------------------|--------------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:                    | <p>Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) errichtet im nördlichen Bereich des Hainhölzer Marktes ein integratives Wohnprojekt im Passivhausstandard. Das Wohnprojekt ist als ein barrierefreies, teilweise rollstuhlgerechtes Wohnhaus für Menschen mit und ohne Behinderung geplant. Es werden unterschiedliche Wohnformen realisiert, darunter eine Wohngruppe. Ein Wohncafé und ein gemeinsam nutzbarer Gartenbereich ermöglichen Begegnung und Kommunikation. Im Erdgeschoss entsteht eine Sparkassenfiliale.</p> <p>Der viergeschossige Baukörper verlängert den Baublock Voltmerstraße und bildet eine geradlinige Platzwand zum Hainhölzer Markt. Zur Schulenburger Landstraße wird der Riegel als Kopf ausgebildet und ermöglicht so eine eindeutigere Ausbildung der Straßenkante.</p> <p>Das Wohnprojekt stellt den Auftakt für die weitere Entwicklung des Hainhölzer Marktes dar. Zur Realisierung war die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (Nr. 1766, Hainhölzer Markt Nord) notwendig.</p> |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Projektziel:  | Schaffung von barrierefreien preisgebundenen Wohnungen, Schaffung eines Wohn- und Betreuungsangebots für Menschen mit Behinderungen, städtebauliche Aufwertung des Hainhölzer Marktes  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Zielgruppe:   | Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                              | <table border="0"> <tr> <td>Erste Planungsüberlegungen</td> <td>2011</td> </tr> <tr> <td>Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766</td> <td>Juli 2014</td> </tr> <tr> <td>Geplante Fertigstellung</td> <td>Mitte 2016</td> </tr> </table>  |                 | Erste Planungsüberlegungen | 2011      | Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766 | Juli 2014   | Geplante Fertigstellung                 | Mitte 2016  |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Erste Planungsüberlegungen                          | 2011   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Satzungsbeschluss vorhabenbezogener B-Plan 1766     | Juli 2014  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Geplante Fertigstellung                             | Mitte 2016   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Träger:   | Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Kooperationspartner:                                | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Sachgebiet Wohnraumförderung, gGISmbh (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover)   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)                  | <table border="0"> <tr> <td>- Städtebauförderung</td> <td>175.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Wohnraumförderung</td> <td>3.107.200 €</td> </tr> <tr> <td>- KFW Darlehen energieeffizientes Bauen</td> <td>1.150.000 €</td> </tr> <tr> <td>- zusätzliche Mittel der LHH</td> <td>437.900 €</td> </tr> <tr> <td>- ProKlima</td> <td>84.000 €</td> </tr> <tr> <td>- Eigenmittel der GBH</td> <td>1.970.200 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten</b></td> <td><b>6.924.300 €</b></td> </tr> </table>  |                 | - Städtebauförderung       | 175.000 € | - Wohnraumförderung                             | 3.107.200 € | - KFW Darlehen energieeffizientes Bauen | 1.150.000 € | - zusätzliche Mittel der LHH | 437.900 € | - ProKlima | 84.000 € | - Eigenmittel der GBH | 1.970.200 € | <b>Gesamtkosten</b> | <b>6.924.300 €</b> |
| - Städtebauförderung                                | 175.000 €  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| - Wohnraumförderung                                 | 3.107.200 €  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| - KFW Darlehen energieeffizientes Bauen             | 1.150.000 €  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| - zusätzliche Mittel der LHH                        | 437.900 €  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| - ProKlima  | 84.000 €   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| - Eigenmittel der GBH                               | 1.970.200 €  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| <b>Gesamtkosten</b>                                 | <b>6.924.300 €</b>   |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)                     | Baubeginn war im Herbst 2014, die Fertigstellung von Gebäude und Außenanlagen ist für Mitte 2016 geplant.  |                 |                            |           |   |             |   |             |                              |           |            |          |                       |             |                     |                    |

| <b>Hainhölzer Markt Süd</b>             |  | <b>H 01.005</b> |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
|---|--|-----------------|---|------|---|------|-----------------------|------|-----------------------------------|------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:        | <p>Die große Freifläche am Hainhölzer Markt soll zu einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt und Nahversorgungszentrum entwickelt werden. Dazu hat in den Jahren 2005 bis 2009 die Hainhölzer Markt Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG eine Planung entwickelt, die neben einem Einzelhandelsstandort auch Wohnungen und eine Pflegeeinrichtung umfasste. Nach der öffentlichen Auslegung des dafür notwendigen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1716 im April 2009 stagnierte das Verfahren. Nachdem die GBH sich entschieden hatte, auf ihrem Grundstück am Nordrand des Hainhölzer Marktes ein eigenes Wohnprojekt zu entwickeln (H 01.004 – Wohnprojekt Hainhölzer Markt Nord), stand die ursprünglich für das Vorhaben vorgesehene Fläche nicht mehr vollständig zur Verfügung. Deshalb wurde das Verfahren zum B-Plan 1716 im Juni 2012 eingestellt.</p> <p>Die Rahlfs Immobilien GmbH plant auf dem südlichen Teil des ehemaligen Vorhabengebietes ein Nahversorgungszentrum mit 40 Wohnungen in den Obergeschossen an der Schulenburger Landstraße. Mit einer attraktiven städtebaulichen Gestaltung wird die Lücke Hainhölzer Markt geschlossen und soll auch ein Impuls für die Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftsbereiches an der Schulenburger Landstraße gesetzt werden. Sämtliche Wohnungen sind über einen Aufzug barrierefrei erschlossen.</p> <p>Aufgrund der geänderten Planung und des geänderten Flächenzuschnitts ist für das Vorhaben die erneute Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans notwendig.</p> |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Projektziel:                            | Nachhaltige Verbesserung der Nahversorgungssituation in integrierter Lage, Neubau von Wohnungen, städtebauliche Aufwertung des Bereichs am Hainhölzer Markt  |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Zielgruppe:                             | Alle Bevölkerungsgruppen   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                  | <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Beginn der ersten Planungsüberlegungen:</td> <td style="text-align: right;">2005</td> </tr> <tr> <td>Abbruch des Verfahrens zum B-Plan 1716:</td> <td style="text-align: right;">2012</td> </tr> <tr> <td>Neustart der Planung:</td> <td style="text-align: right;">2012</td> </tr> <tr> <td>Aufstellungsbeschluss B-Plan 1800</td> <td style="text-align: right;">2014</td> </tr> </table>   |                 | Beginn der ersten Planungsüberlegungen: | 2005 | Abbruch des Verfahrens zum B-Plan 1716: | 2012 | Neustart der Planung: | 2012 | Aufstellungsbeschluss B-Plan 1800 | 2014 |
| Beginn der ersten Planungsüberlegungen: | 2005   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Abbruch des Verfahrens zum B-Plan 1716: | 2012   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Neustart der Planung:                   | 2012   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Aufstellungsbeschluss B-Plan 1800       | 2014   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Träger:                                 | Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a.R.   |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Kooperationspartner:                    | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung  |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)      | Der Hainhölzer Markt Süd wird mit privaten Mitteln errichtet, die Kosten werden zur Zeit ermittelt. Für die äußere Erschließung sowie für die Altlastensanierung und andere Ordnungsmaßnahmen ist eine Förderung mit Städtebaufördermitteln möglich, für die Wohnungen stehen Wohnraumfördermittel zur Verfügung.  |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)         | Im Sommer 2014 wurden die ersten notwendigen Drucksachenbeschlüsse für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, gefasst und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Gegenwärtig erfolgt die Konkretisierung und Abstimmung der Planung und werden die Gutachten erstellt, die öffentliche Auslegung ist für 2016 geplant.  |                 |   |      |   |      |                       |      |                                   |      |

| <b>Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses</b> |   | <b>H 01.006</b> |
|---|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:              | Für das lange brachliegende Grundstück Schulenburger Landstraße 20 plant ein privater Investor einen Neubau mit 22 Wohnungen und Ladengeschäften im Erdgeschoss. Die Wohnungen werden über einen Aufzug barrierefrei erschlossen und verfügen alle über einen Balkon zum Hofbereich. Da das Grundstück sehr klein ist, wird ergänzende zur Hofbegrünung auf dem Dach ein begrünter Aufenthaltsbereich für die BewohnerInnen geschaffen. |                 |
| Projektziel:                                  | Schaffung barrierefreier und familiengerechter Wohnungen, Belegung der Erdgeschosszone an der Schulenburger Landstraße, Schließung einer imageprägenden Baulücke  |                 |
| Zielgruppe:                                   | Familien  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                        | Erste Planungsgespräche 2008, Bauantrag 2014, Fertigstellung voraussichtlich 2016   |                 |
| Träger:                                       | Hainholz Bau-Invest GmbH & Co. KG   |                 |
| Kooperationspartner:                          | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung   |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)            | Das Projekt wird privat finanziert, Fördermittel werden nicht in Anspruch genommen.   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)               | Die Baugenehmigung ist erteilt und die Bauarbeiten haben begonnen.  |                 |

## 2.2. LOKALE ÖKONOMIE

### Helmkehof

Die markante, teilweise leer stehende, ehemalige Gummifabrik in der Helmkestraße 5a hat ein privater Investor im Jahr 2012 erworben. Seitdem baut er schrittweise die Gebäude für eine neue wirtschaftliche und künstlerisch-kulturelle Nutzung aus. Im Jahr 2013 wurde mit der energetischen Sanierung des straßenbegleitenden Gebäudeteiles der Anfang gemacht, wobei großer Wert auf den Erhalt der historischen Fassadenansicht gelegt wurde. Seit 2013 finden Theateraufführungen und andere Freiluftveranstaltungen im Hof statt.

Im vergangenen Jahr wurde die Außenterrasse im Hof hergerichtet und fanden erste Ausstellungen im Kesselhaus statt.

Für die Zukunft ist der Ausbau des Kesselhauses als Veranstaltungsraum für Kleinkunst, Konzerte, Vorträge und auch private Veranstaltungen geplant. In der Halle „Gustav 3“ soll eine Kaffeerösterei entstehen.

Neue Mieter, wie die Kunstfabrik Hannover, die Tanzfabrik Hannover-Neustadt, DesignerInnen, KünstlerInnen, Chocolatiers usw. sprechen mit ihren Angeboten ein überwiegend junges und urban orientiertes Publikum weit über Hainholz und Hannover hinaus an. Gleichzeitig verwurzelt sich das Projekt im Stadtteil und hat sich aktiv am Kultursommer 2015 beteiligt.

Das privat finanzierte Projekt entwickelt sich zu einem inspirierenden Ort und trägt damit nachhaltig zur Imageverbesserung von Hainholz bei.

*Der Innenbereich des Helmkehofs lädt zum Verweilen ein  
(Foto: U. Schäfer)*



### Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier (BiWAQ III)

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF- Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.

# AKTIONSRaum NORD

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden, also in städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteilen. Im „AktionsraumNord“ werden Projekte in den Gebieten Stöcken, Hainholz, Sahlkamp-Mitte und Vahrenheide-Ost (als Ergänzungsgebiet) stattfinden.

Für die gesamte Förderrunde 2015-2018 stehen bis zu 58,7 Millionen ESF-Mittel und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des BMUB zur Verfügung, die maximale Antragshöhe pro Kommune lag bei 2 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojektträgern und der LHH eingebracht werden.

Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung.

Handlungsfeld 2 (HF 2) Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt (Projektbogen 02.002).

Im Sanierungsgebiet Hainholz wird ein Teilprojekt „Garten- und Landschaftsbau“ aufgebaut. Die weiteren Projekte, zu denen auch die EinwohnerInnen der jeweils anderen Sanierungsgebiete Zugang haben sollen:

#### Mobilität:

Fahrdienst für Teilnehmende der Projekte, um die Erreichbarkeit der Gebiete zu erleichtern. Qualifikation als FahrerIn. (alle Gebiete)

#### GANS-Werkstatt:

TeilnehmerInnen-Akquise, Entdecken der Stärken und praktische Erprobung der Kompetenzen; im Idealfall Vermittlung in eine Beschäftigung. (Stöcken)

#### Angebot für langzeitarbeitslose Männer:

Ansprache, Stabilisierung, Orientierung und Beratung; Strukturierung des Alltags und Begleitung in Arbeitsverhältnisse. (alle Gebiete)

#### Stärkung der lokalen Ökonomie:

Aufsuchende Beratung, Erstellen eines Arbeitgeberatlasses, Einrichten einer regelmäßigen Austauschplattform, Durchführung von gemeinsamen Marketingprojekten und erstellen eines Leerstandsmanagements. (alle Gebiete)

## Integration in Beschäftigung:

Aktivierung, Kompetenzentwicklung und Coaching für langzeitarbeitslose Frauen und niedrigschwellige Qualifizierung sowie Beschäftigung. (Sahlkamp-Mitte)

## Perspektiven sehen, entwickeln, umsetzen:

Anlaufstelle für langzeitarbeitslose Menschen, Schulungen, aufsuchende Arbeit. (Sahlkamp-Mitte)

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| <b>Helmkehof</b>                   |  | <b>H 02.001</b> |
|------------------------------------|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | Das teilweise leerstehende Industriegebäude in der Helmkestraße 5a wurde im Jahr 2012 durch einen privaten Investor erworben. Seitdem wird das Ensemble schrittweise erneuert und zu einem Zentrum von Kultur und Kreativwirtschaft ausgebaut. |                 |
| Projektziel:                       | Aufwertung des Stadtteils durch Etablierung neuer Nutzungen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kultur- und Kreativwirtschaft   |                 |
| Zielgruppe:                        | Gewerbetreibende aus der Kreativwirtschaft, KünstlerInnen, kulturell interessierte Menschen  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Seit 2012  |                 |
| Träger:                            | Privat (Relaxed Living)  |                 |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover, Gewerberunde Hainholz   |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | Das Projekt wird privat finanziert, Fördermittel werden nicht in Anspruch genommen.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | Die Sanierung des Haupthauses und die Hofgestaltung sind abgeschlossen. Im Kesselhaus und der Halle Gustav 3 sind erste Mieter eingezogen, der Umbau wird voraussichtlich 2016 abgeschlossen.  |                 |



*Ausstellung Brazil in der Gustavhalle im Sommer 2015  
(Foto: U. Schäfer)*

| <b>BiWAQ III</b>                         |   | <b>H 02.002</b> |
|--|---|-----------------|
| Kurz-<br>beschreibung /<br>Ausgangslage: | <p>Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.</p> <p>Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.</p> <p>Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch die Projektziele verdeutlichen:</p> <p>Handlungsfeld 1 : Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahren in Beschäftigung.<br/>Handlungsfeld 2 : Stärkung der lokalen Ökonomie.</p> <p>Der „AktionsraumNord“ ist ein Zusammenschluss der hannoverschen Sanierungsgebiete Stöcken, Hainholz, Sahlkamp-West und des ehemaligen Sanierungsgebiets Vahrenheide-Ost.</p> |                 |
| Projektziel:                             | <p>Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung</p> <p>Stärkung der lokalen Ökonomie</p>  |                 |
| Zielgruppe:                              | <p>Langzeitarbeitslose Menschen ab 27 Jahren, lokale Beschäftigungsträger und Betriebe</p>  |                 |
| Laufzeit<br>(Beginn/Ende)                | <p>Juni 2015 bis Ende 2018</p>  |                 |
| Träger:                                  | <p>Fachbereich Soziales der Landeshauptstadt Hannover, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung</p>   |                 |
| Kooperations-<br>partner:                | <p>Job Center Region Hannover, LHH: Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung, Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße und Gewerberunden, Stadtteilerrichtungen wie z.B. Familienzentren</p>  |                 |
| Kosten und<br>Finanzierung<br>(31.12.15) | <p>Für die gesamte Förderrunde 2015 – 2018 stehen bis zu 58,7 Millionen ESF-Mittel und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des BMUB zur Verfügung, die maximale Antragshöhe pro Kommune liegt bei 2 Millionen Euro.</p> <p>Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF – Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojekten und der LHH eingebracht werden.</p>   |                 |
| Stand des<br>Verfahrens<br>(31.12.15)    | <p>Durch den Zusammenschluss der LHH mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.</p> <p>Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen Akteuren kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu. Die Kontakte sind geknüpft und bisher sollen sieben konkrete Projekte in den vier Gebieten durchgeführt werden:</p>   |                 |

| <b>Verein Unternehmer für Hainholz e. V.</b> |  | <b>H 02.003</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:             | Um die Beteiligung der Gewerbetreibenden an der Gebietsentwicklung sicherzustellen, wurde in Hainholz ein Gewerbenetzwerk aufgebaut. Seit Mai 2006 luden die Gewerbebeauftragten alle 2-3 Monate zu Gewerberunden ein, auf denen Themen wie die Entwicklung des Hainhölzer Marktes, Fördermöglichkeiten für Gewerbebetriebe im Rahmen der Sanierung „Soziale Stadt“, Entwicklung des Sorstgeländes, der Gewerbeführer Hainholz und andere Projekte der Imagepflege (Kunst und Kultur als Standortmarke - Kultursommer 2008/2011) besprochen wurden. Ziel war dabei, dass die Gewerbetreibenden das Umfeld ihres Unternehmensstandortes als umgebenden Markt begreifen und gemeinsame Strategien - auch Werbemaßnahmen im Rahmen eines Standortmarketings - zur wirtschaftlichen Belebung ergreifen.  |                 |
| Projektziel:                                 | Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gewerbetreibenden und der infrastrukturellen Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner   |                 |
| Zielgruppe:                                  | Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und der nahen Umgebung  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                       | Beginn Mitte 2006, laufend   |                 |
| Träger:                                      | Büro StadtUmBau in Kooperation mit STATTwerke Consult GmbH / Unternehmer für Hainholz e.V.   |                 |
| Kooperationspartner:                         | Gewerbetreibende am Standort, Existenzgründer, Schulen, Jugendeinrichtungen, Quartiersmanagement, IHK, Handwerkskammer, Job Center, Vereine, Künstler, Grundstücks- Gebäudeeigentümer, Forum Nordost e.V.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)              | <p>Aus den Gewerberunden, die bis Ende 2013 von den Gewerbebeauftragten organisiert und durchgeführt wurden, hat sich eine Interessengemeinschaft „Unternehmer für Hainholz e.V.“ gegründet (November 2008), um langfristig die Aufgaben Vernetzung und Standortmarketing zu übernehmen. Der Unternehmerverein Hainholz ist auch Gründungsmitglied des Interessenverbandes Forum Nordost e.V. und beteiligt sich an gemeinsamen Veranstaltungen wie z.B. Gemeinschaftsstand auf der Wirtschaftsmesse Hannover in der AWD Arena.</p> <p>Ein eigenes Logo, ein Internetauftritt und eine Imagemappe wurden entwickelt, Informationsveranstaltungen für Hainhölzer Gewerbetreibende durchgeführt. Im September 2014 wurde das 7. Stadtteil- und Gewerbefest vor der Marienkirche durchgeführt, um die Bevölkerung auf die Potenziale und Angebote der lokalen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Weitere Geschäftsleute und Investoren sollen durch die geplanten Projekte und Aktionen als Partner für die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen werden. Das 8. Stadtteil- und Gewerbefest wurde als Abschluss des Kultursommers Hainholz 2015 erstmalig vor dem Kulturhaus Hainholz durchgeführt.</p> <p>Die regelmäßig gut besuchten Zusammenkünfte der Hainhölzer Gewerbetreibenden und die Teilnahme an stadtteilrelevanten Themen zeigen, dass sich die Interessengemeinschaft im Stadtteil etabliert hat.</p> |                 |

## 2.3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### „Starkes Hainholz“

Das seit 2005 existierende Projekt „Starkes Hainholz“ hat sich mittlerweile zu einem etablierten und allseits anerkannten Lernfeld für Gewaltprävention im Stadtteil entwickelt. „Starkes Hainholz“ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ kontinuierlich und verbindlich begegnen können. Im Zentrum stand und steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.

Nachdem das Projekt bereits 2006 in Münster den Deutschen Förderpreis für Kriminalitätsprävention erhalten hatte, wurde „Starkes Hainholz“ 2010 für den 1. Platz des Förderpreises der TUI-Stiftung mit einem Scheck über 5.000 € ausgezeichnet. 2011 konnte das „Starke Hainholz“ in Berlin eine Anerkennung beim „Soziale Stadt Preis 2010“ entgegennehmen.

Im Frühling 2012 präsentierte sich das „Starke Hainholz“, gemeinsam mit den anderen Preisträgern des Kriminalpräventionspreises, auf dem Deutschen Präventionstag in München. Ferner war das „Starke Hainholz“ eines der herausragenden Projekte, das von der Stadt Hannover auf dem Deutschen Fürsorgetag im Mai in Hannover präsentiert wurde.

2013 konnte die neue Integrierte Gesamtschule Büssingweg als neue Teilnehmerin beim „Starke Hainholz“ begrüßt werden.

Es finden kontinuierlich jährliche Methodentrainings für MitarbeiterInnen der Institutionen und BewohnerInnen des Stadtteils statt sowie ein großer jährlicher Präventionstag.

2014 wurde der 7. Präventionstag unter dem Motto „Ich darf Fehler machen – du auch“ und Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen durchgeführt. 2015 gab es nicht nur ein Motto, sondern jede Einrichtung konnte sich aus den 7 Regeln ein Jahresmotto aussuchen. Damit spiegelte das Starke Hainholz die Vielfalt der hainhölzer Einrichtungen in den verschiedenen Jahresmotti wieder.

Wichtigstes Thema in 2014 war die Verstetigung des Lernfeldes

Gewaltprävention. Eine Arbeitsgruppe widmet sich intensiv der politischen Gremienarbeit und informiert sich über mögliche Verstetigungsformen. In 2015 wurde das Lernfeld für 3 Jahre in den festen Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover aufgenommen. Zentrale Arbeit in 2015 und perspektivisch in 2016 ist die weitere Verstetigung des Lernfeldes Gewaltprävention.

### **Neubau der Kindertagesstätte und des Gemeindehauses der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz**

Das Gebäude der Kindertagesstätte in der Hüttenstraße 24 kann nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Aus diesem Grund plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz den Neubau einer Kindertagesstätte auf der „Kirchenwiese“ direkt an der Marienkirche an der Fenskestraße.

Die Kirchengemeinde hat in einem Wettbewerb im Jahr 2011 einen Entwurf des hannoverschen Architekturbüros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt, der nun in Kooperation mit einem örtlichen Investor realisiert werden soll. Geplant ist ein eingeschossiges Gebäude für fünf Gruppen im Passivhausstandard. Das geplante Gebäude wird dem Kreuzungsbereich Hüttenstraße / Fenskestraße eine neue städtebauliche Fassung verleihen, ohne dabei den Blick zur Kirche zu verdecken. Entlang der Fenskestraße schließt sich ein Ersatzneubau für das Gemeindehaus an, der dann auch einen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde bieten wird.

Gegenwärtig wird in enger Absprache zwischen der Kirchengemeinde und dem Investor die Planung konkretisiert und der Bauantrag erarbeitet. Zur Verwirklichung des Vorhabens ist ein Flächentausch zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Kirchengemeinde notwendig, die Vorbereitungen dazu sind abgeschlossen.

Der Zugang zur neuen Kita wird sich in der Nähe des Kreuzungsbereichs Hüttenstraße/Fenskestraße befinden. Um einen gefahrlosen und barrierefreien Zugang zu ermöglichen, plant die Landeshauptstadt Hannover im Anschluss an diese Baumaßnahme die Verkehrsberuhigung der Hüttenstraße zwischen Fenskestraße und Turmstraße und im Zusammenhang damit eine behutsame Erneuerung der Turmstraße und des „Kirchenplatzes“ (H 05.002).

## Wiederaufbau des Vereinsheims des Kleingartenvereins Hainholz e.V.

Das Vereinsheim des Kleingartenvereins Hainholz e.V., ein wichtiger Treffpunkt im Stadtteil, wurde im Juni 2012 durch einen Brand zerstört. In ersten Planungsüberlegungen im Herbst 2012 wurde im Stadtteil und der Bezirkspolitik die Idee entwickelt, beim Wiederaufbau des Gebäudes eine Gaststätte zu integrieren und damit das Vereinsheim für weitere Bevölkerungsgruppen zu öffnen. Aus finanziellen Gründen konnte dieses Vorhaben nicht weiter verfolgt werden. Das neue Vereinsheim lehnt sich stattdessen in Form und Funktion eng an das bisherige Vereinsheim an.

Das Vereinsheim bildet ein räumliches Bindeglied zwischen dem Naturbad Hainholz und den Sportanlagen des VfV von 1887 e.V. Hainholz. Der Wiederaufbau, der im Laufe des Jahres 2015 abgeschlossen wurde, trägt zur Komplettierung der Grünen Mitte Hainholz bei.



*Bevor der Kleingartenverein Hainholz e.V. sein neues Gebäude richtig nutzen kann, ist noch viel zu tun. Als nächster Schritt steht die Herrichtung der Außenanlagen an.*

*(Foto: U. Schäfer)*

## Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses

Das Kulturhaus Hainholz bildet gemeinsam mit der Sporthalle und dem Familienzentrum ein städtebaulich prägendes Ensemble und das soziale Zentrum in der Grünen Mitte Hainholz. Das ebenfalls zu diesem Ensemble gehörende ehemalige Hausmeisterhaus, zurzeit Sitz des Quartiersmanagements, fällt optisch aus dem Zusammenhang, da es bislang nicht modernisiert wurde.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Im Rahmen des EFRE-Projektes Neue Mitte Hainholz wurde im Zusammenhang mit den angrenzenden Maßnahmen in der Grünen Mitte geprüft, inwieweit auch eine Modernisierung und anschließende öffentliche Nutzung für das Hausmeisterhaus möglich wäre. Ergebnis war, dass sich insbesondere aufgrund der Anforderungen an die barrierefreie Erschließung öffentlicher Bauten eine Modernisierung für eine öffentliche Nutzung wirtschaftlich nicht darstellen ließ.

Deshalb wurde das Hausmeisterhaus im Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtet sich ausschließlich an Interessierte, die dieses Gebäude für eine stadtteilbezogene kulturelle oder künstlerische Nutzung erwerben und modernisieren möchten. Eine Kombination von Wohnen und Arbeiten ist möglich, der Fokus der künftigen Nutzung soll aber deutlich auf der kulturell-künstlerischen Nutzung liegen. In der Bewerbung muss dieses Nutzungskonzept erläutert werden und es soll dargestellt werden, inwieweit eine Kooperation mit im Stadtteil bereits tätigen Akteuren, insbesondere der Hainhölzer Kulturgemeinschaft, vorgesehen ist.

Die Ausschreibung erfolgt zum Festpreis, der vorab durch ein Wertgutachten ermittelt wurde. Ausschlaggebend für den Zuschlag werden das Nutzungskonzept und die geplanten Maßnahmen am Gebäude sein. Bei Vorliegen der Voraussetzungen ist vorgesehen, die Modernisierung und Umnutzung des Gebäudes mit Städtebaufördermitteln zu unterstützen, damit sich das Haus gut in das in den letzten Jahren geschaffene Ensemble einfügt.

*Das Hausmeisterhaus soll sich nach dem Verkauf und der Sanierung in das Ensemble einfügen.  
(Foto: U. Schäfer)*



## Ausbau der Fichteschule zur Ganztagschule

Die Grundschule Fichteschule wird gegenwärtig von etwa 300 Kindern aus über 30 Nationen besucht. Über 90 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien mit Migrationshintergrund, etwa die Hälfte der Kinder kommen aus Familien, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts erhalten. Die Fichteschule hat sich bereits seit längerem auf die besonderen Herausforderungen, die sich aus dieser sozialen und kulturellen Situation ergeben, eingestellt und dafür spezielle pädagogische und Betreuungsangebote entwickelt.

Zum Schuljahr 2015/2016 wurde der Ganztagsschulbetrieb an der Fichteschule eingeführt.

Die räumlichen Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb wurden mit einem Anbau an das bestehende Schulgebäude geschaffen. Der nördlich an die Schule angrenzende Pavillon, in dem der ehemalige Schulkindergarten und Hortgruppen der AWO-Kita untergebracht waren, wurde dafür abgerissen.

Der Neubau, der vom hannoverschen Architekturbüro pk nord geplant wurde, enthält im Erdgeschoss eine Mensa und einen Raum für die Ganztagsbetreuung, die zusammen auch als Aula genutzt werden können. Im Obergeschoss sind vier Unterrichtsräume und zwei Kleingruppenräume angeordnet. Der Zugang im Schulbetrieb erfolgt über das Bestandsgebäude. Die Aula verfügt über einen gesonderten Eingang von der Voltmerstraße, so dass sie auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Der Anbau nimmt in seiner Gestaltung die Klinkerfassade des Schulgebäudes auf, setzt aber farblich und in der Struktur eigene Akzente. Durch bodentiefe Tür- und Fensteröffnungen fällt viel Licht in die neuen Räume. Das Flachdach wird begrünt. In das bestehende Treppenhaus des Bestandsgebäudes wird ein Aufzug eingebaut, so dass künftig die Räume in allen Etagen barrierefrei erschlossen sind.

Nachdem bereits 2006/07 insgesamt ca. drei Mio. Euro in die Sanierung des Bestandsgebäudes investiert wurden (IHK Hainholz 2007, Projektbogen H.03.008), ist der Umbau der Fichteschule abgeschlossen.

*Der Anbau der Fichteschule ist fertiggestellt.  
(Foto: U. Schäfer)*



## Einrichten eines Sozialen Cafés

Während des Kultursommers 2015 fand im Hainhölzer Teegarten vier Monate lang jeden Sonntag das Soziale Café statt. Dadurch wurde der Teegarten belebt und aktiviert. Aufgrund der guten Resonanz soll das Café von Oktober 2015 bis April 2016 als Projekt im Kulturtreff an drei Tagen in der Woche weiter geführt werden. Es soll erprobt werden, ob sich der gute Zuspruch während des Kultursommers auch in diesen Räumlichkeiten fortführen lässt.

Hierfür wurde als Projektträger beta-Tab gewonnen, der im Sanierungsgebiet Hainholz angesiedelt ist. Der Projektträger bietet Tagesstrukturierung durch Betätigung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Diese betreute Maßnahme dient der Verbesserung der beruflichen Teilhabe und ermöglicht somit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit in einem dafür geeigneten arbeitsnahen Umfeld zu trainieren und den Weg in eine individuell angemessene Arbeit zu eröffnen.

Das Café wird gut von den HainhölzerInnen angenommen. Ab Anfang 2016 soll versucht werden, weitere Programmpunkte im Café zu etablieren, zum Beispiel Dianachmittage, ein Gesangs- und Geschichtscafé. Perspektivisch wird damit versucht, den langjährigen Wunsch der Bürger nach einem nicht-kommerziellen/Sozialen Café umzusetzen.

| <b>Nachbarschaftsarbeit</b>        |   | <b>H 03.001</b> |        |        |        |  |
|------------------------------------|---|-----------------|--------|--------|--------|--|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | Die Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens ist Schwerpunktaufgabe in dem überwiegend aus Sozialwohnungen bestehenden Wohnquartier der Bömelburgstraße und umliegender Straßen, in dem eine Ballung sozialer Problemlagen festgestellt wurde. Die Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung der Nachbarschaftsarbeit und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen sowie Vermeidung von Fluktuation, Verbesserung sozialer Angebote und Hilfe und Unterstützung für das Gemeinwesen.   |                 |        |        |        |  |
| Projektziel:                       | Förderung der Nachbarschaft und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Bömelburgviertel  |                 |        |        |        |  |
| Zielgruppe:                        | Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere im Bömelburgviertel  |                 |        |        |        |  |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | seit 2004 laufend   |                 |        |        |        |  |
| Träger:                            | Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV e.V.)   |                 |        |        |        |  |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz, Bereich Stadtteilkulturarbeit, Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Kulturtreff Hainholz, ASB, Stadtteilrunde, Stadtteilforum u. a.  |                 |        |        |        |  |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | 2013  | 2014            | 2015   | 2016   | 2017   |  |
| Zusätzliche Mittel d. LHH          | 15.000  | 15.000          | 15.000 | 15.000 | 15.000 |  |
| Dritt- / Eigenmittel (der GBH)     | 15.000  | 15.000          | 15.000 | 15.000 | 15.000 |  |
| Gesamtkosten                       | 30.000  | 30.000          | 30.000 | 30.000 | 30.000 |  |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Seit 2010 entstanden mehrere neue Angebote im Nachbarschaftsladen: Jeden Donnerstag wird in Kooperation mit dem ASB ein offener Mittagstisch angeboten (H 03.006), einmal im Monat findet ein Musikalisches Sonntagscafé vor allem für SeniorInnen statt, 2011 kamen zwei Kindermalgruppen und ein wöchentliches Frühstück für SeniorInnen hinzu. Neuestes Projekt ist „Pico Bello Hainholz“ (H 08.006), das die Sauberkeit im Stadtteil verbessern soll.</p> <p>Im Rahmen der Verstetigung der Projektarbeit konnten nach und nach verstärkt Bewohnerinnen und Bewohner für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsladen gewonnen werden. Damit wird dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe sowie dem Aufbau und der Förderung tragfähiger und selbsttragender Strukturen Rechnung getragen.</p> <p>Im Rahmen der Haushaltsplanungen wurde Ende 2015 beschlossen, das Projekt zu verstetigen und ab 2016 in den festen Zuwendungshaushalt der Landeshauptstadt Hannover aufzunehmen.</p> |                 |        |        |        |  |

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| <b>Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz</b> |   | <b>H 03.002</b> |        |        |        |
|--|---|-----------------|--------|--------|--------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:                 | Das vernetzte Lernfeld STARKE HAINHOLZ beschäftigt sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Institutionen im Stadtteil Hainholz dem Thema „Gewaltprävention und Soziales Lernen“ begegnen können. Im Zentrum steht die Entwicklung eines gemeinsamen Gewaltbegriffes und einer angemessenen Methodik mit dem Ziel einer konstruktiven und nachhaltigen Kultur des Miteinanders.  |                 |        |        |        |
| Projektziel:                                     | Ziel ist die Verstetigung der Lernfeldinhalte über die Projektdauer hinaus, um eine vernetzte und innovative Präventionsarbeit im Stadtteil abzusichern.  |                 |        |        |        |
| Zielgruppe:                                      | Mitarbeitende Hainhölzer Institutionen/Einrichtungen und ihre Zielgruppen   |                 |        |        |        |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                           | Laufend seit 01.09.2005   |                 |        |        |        |
| Träger:  | Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V., GewaltPräventionsStelle/Netzwerk Courage - Konfliktkulturen gegen Gewalt  |                 |        |        |        |
| Kooperationspartner:                             | Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Kita Hüttenstr., Familienzentrum, GS Fichteschule, IGS Büssingweg, Tagesgruppe Hainholz, Kulturtreff, Kinder- und Jugendhaus, Polizei, HZE-Team Hainholz  |                 |        |        |        |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)               | 2013  | 2014            | 2015   | 2016   | 2017   |
| Eigenmittel                                      | 15.000  | 15.000          | 15.000 | 15.000 | 15.000 |
| Zusätzliche Mittel d. LHH                        | 15.000  | 15.000          | 15.000 | 15.000 | 15.000 |
| Gesamtkosten                                     | 30.000  | 30.000          | 30.000 | 30.000 | 30.000 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)                  | <p>2012 nahm das STARKE HAINHOLZ am Deutschen Präventionstag in München als einer der Preisträger des Kriminalpräventionspreises teil. Außerdem wurde das Projekt als eines von sechs herausragenden Projekten der LHH beim Deutschen Fürsorgetag in Hannover präsentiert.</p> <p>Ziele für 2014 und 2015: Koordinierung des jährlich stattfindenden Hainhölzer Präventionstages, des Evaluationstreffens, des Treffens aller Präventionsfachkräfte. Konzeptionieren und koordinieren eines jährlich stattfindenden Methoden-Trainings für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, Fortschreibung und Pflege der Rahmenkonzeption.</p> <p>Das Starke Hainholz ist seit 2015 im Rahmen der Verstetigung für drei Jahre in den festen Zuwendungshaushalt der Stadt Hannover aufgenommen worden. Weiterhin ist es wichtig, über den Zeitraum nach 2017 noch eine Finanzierungsmöglichkeit zur langfristigen Weiterführung zu finden.</p> |                 |        |        |        |

| <b>Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz</b> |  | <b>H 03.003</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Das Gebäude der gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Hüttenstr. 24 kann nicht mehr wirtschaftlich saniert werden. Deshalb plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz eine neue Kita für fünf Gruppen. Für die neue Kita wurde ein Raumprogramm entwickelt, das dem zukünftigen Bedarf gerecht wird. Das in den 60er Jahren errichtete Gemeindehaus in der Turmstraße verfügt über keinen ebenerdigen Zugang, der Gemeindesaal in der ersten Etage ist nur über Treppen erreichbar.</p> <p>Der geplante eingeschossige Neubau auf der Wiese an der Marienkirche fasst den Kreuzungsbereich Fenskestraße / Hüttenstraße städtebaulich, ohne die Sicht auf die Kirche zu verdecken. An der Fenskestraße wird sich ein Ersatzbau für das Gemeindehaus anschließen, der dann auch einen barrierefreien Zugang zum Büro und den Räumen der Kirchengemeinde bieten wird.</p> |                 |
| Projektziel:   | Verbesserung der Kinderbetreuung in Hainholz, Neubau eines zeitgemäßen barrierefreien Gebäudes im Passivhausstandard   |                 |
| Zielgruppe:  | Kinder und Familien, Mitglieder und BesucherInnen der Kirchengemeinde  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)   | Seit 2010<br>Geplanter Baubeginn 2016  |                 |
| Träger:  | Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hainholz   |                 |
| Kooperationspartner:   | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie sowie Sachgebiet Stadterneuerung   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)  | Die Kirchengemeinde hat mehrere Architekturbüros beauftragt, Gesamtwürfe für Kindertagesstätte und Gemeindehaus vorzulegen. Eine Jury hat den Entwurf des Büros Kellner, Schleich und Wunderling ausgewählt. Der Bauantrag wurde Ende 2015 eingereicht, aufgrund von Finanzierungsproblemen ist derzeit aber nicht absehbar, wann das Vorhaben verwirklicht werden kann.   |                 |

| <b>Gemeinsam Essen in Hainholz</b> |   | <b>H 03.004</b> |        |        |        |
|------------------------------------|---|-----------------|--------|--------|--------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | In den vergangenen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach einem kostenlosen und gemeinschaftsstiftenden Mittagstisch in Hainholz geäußert. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt im Herbst 2009 in Hainholz die Akzeptanz eines Offenen Mittagstisches getestet. Dieses Angebot wurde sehr schnell gut angenommen.   |                 |        |        |        |
| Projektziel:                       | Beförderung des nachbarschaftlichen Miteinanders durch gemeinsames Essen<br>Unterstützung von Menschen in prekären materiellen Verhältnissen durch Bereitstellung eines kostenlosen gesunden Mittagessens<br>Frühzeitige Erfassung von Bedarfen und Problemlagen als Voraussetzung für die Schaffung zielgruppenspezifischer neuer Angebote   |                 |        |        |        |
| Zielgruppe:                        | Hainhölzerinnen und Hainhölzer aller Altersgruppen und sozialen Milieus   |                 |        |        |        |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Der Mittagstisch findet seit März 2010 einmal in der Woche statt.   |                 |        |        |        |
| Träger:                            | Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Region Hannover e.V. (ASB) in gemeinsamer Trägerschaft mit Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) und der GBH   |                 |        |        |        |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement, Stadtbezirksmanagement und Offene Seniorenarbeit, Hainhölzer Kirchengemeinde, Hainhölzer Kulturgemeinschaft   |                 |        |        |        |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | 2013  | 2014            | 2015   | 2016   | 2017   |
| Projektmittel des ASB              | 10.000  | 10.000          | 8.000  | 8.000  | 8.000  |
| GBH                                | 7.750   | 7.750           | 7.750  | 7.750  | 7.750  |
| Sonstige Mittel                    | 800   | 800             | 2.400  | 2.400  | 2.400  |
| Gesamtkosten                       | 18.550  | 18.550          | 18.150 | 18.150 | 18.150 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Seit März 2010 wird in einem Kooperationsprojekt von ASB, GBH und MSV e.V. einmal wöchentlich ein Offener Mittagstisch im Mietertreff der GBH angeboten. Vor allem SeniorInnen nutzen die Möglichkeit des gemeinsamen Essens und In-Kontakt-Kommens. Bis zu 30 Personen nehmen dieses Angebot wahr.</p> <p>ASB und MSV sind bei den Mittagstischen mit Ansprechpartnern vor Ort und können so auf Fragen und Wünsche sofort eingehen. Begleitet wird der Offene Mittagstisch von einem Projektbeirat aus Einrichtungen im Stadtteil und Angehörigen der Stadtverwaltung. Für das fünfjährige Jubiläum im Jahr 2016 wird eine kulinarische Aktionswoche geplant</p> <p>Da der ASB ab 2015 weniger Geld zur Verfügung stellt, wurde beschlossen, dass die SeniorInnen –soweit finanziell möglich- zwei Euro für die Mahlzeiten bezahlen.</p> |                 |        |        |        |

| <b>Neubau Vereinsheim des Kleingartenvereins</b> |  | <b>H 03.005</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:                 | Das Vereinsheim des Kleingartenverein Hainholz e.V. ist im Juni 2012 abgebrannt. Der Wiederaufbau, ein einfacher Zweckaufbau, lehnt sich eng das bisherige Vereinsheim an. Neben Räumen für die Vereinsarbeit (Büro, Versammlungsraum) wird wie bislang auch eine Bewirtung in kleinem Maßstab möglich sein. |                 |
| Projektziel:                                     | Verbesserung der Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtteil, Förderung des sozialen Miteinanders  |                 |
| Zielgruppe:                                      | Mitglieder und Gäste des Kleingartenvereins Hainholz e.V., alle HainhölzerInnen  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                           | Planung seit Ende 2012, Fertigstellung im Sommer 2015  |                 |
| Träger:  | Kleingartenverein Hainholz e.V.  |                 |
| Kooperationspartner:                             | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün, Planen und Stadtentwicklung  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)               | Die Baukosten in Höhe von ca. 160.000 Euro wurden durch Eigenmittel des Vereins, Mittel aus der Brandversicherung, Eigenarbeit der Vereinsmitglieder aufgebracht.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)                  | Das Gebäude ist erstellt und soll im Laufe des Winters 2015/16 ausgebaut und um eine kleine Terrasse im Außenbereich ergänzt werden. Geplant ist, dass für kleinere private Feiern das Objekt angemietet werden kann. Das Projekt ist damit abgeschlossen.   |                 |

| <b>Umnutzung und Modernisierung des Hausmeisterhauses (Voltmerstraße 32)</b> |  | <b>H 03.006</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Das ehemalige Hausmeisterhaus in der Grünen Mitte Hainholz ist stark modernisierungsbedürftig. Da sich eine barrierefreie Zugänglichkeit wirtschaftlich nicht herstellen lässt, kann das Gebäude nicht für eine künftige öffentliche Nutzung modernisiert werden.</p> <p>Um den Charakter des Ensembles zu erhalten, wird nach einem privaten Käufer gesucht, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kulturhaus Hainholz das Haus mit einer künstlerischen oder kulturellen Nutzung belebt. Wünschenswert ist eine Kooperation mit der Hainhölzer Kulturgemeinschaft und anderen bereits im Stadtteil tätigen Akteuren.</p> |                 |
| Projektziel:   | Erhalt des städtebaulichen Ensembles am Kulturhaus Hainholz, Stärkung von Hainholz als Ort von Kunst und Kultur  |                 |
| Zielgruppe:  | Künstlerinnen bzw. Künstler  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)   | Vorbereitung der Ausschreibung ab 2013<br>Die Modernisierung sollte zum Abschluss der Sanierung (2018) abgeschlossen sein.   |                 |
| Träger:  | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung  |                 |
| Kooperationspartner:   | Landeshauptstadt Hannover, FB Wirtschaft, FB Bildung und Qualifizierung, Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)   | Das Objekt wurde zum Festpreis von 75.000 Euro zum Verkauf ausgeschrieben.   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)  | Das Gebäude wurde Ende Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist läuft bis zum 8. Januar 2016. Bei Vorliegen der Voraussetzungen kann die Modernisierung mit Städtebaufördermitteln gefördert werden.   |                 |

| <b>Ausbau der Fichteschule zur Ganztagschule</b> |   | <b>H 03.007</b> |
|--|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:                 | <p>Die räumliche Situation der Grundschule Fichteschule ermöglichte bislang keinen offenen Ganztagsbetrieb. Es fehlten nicht nur eine Mensa, sondern auch Gruppenräume und Räume für Ganztagsbetreuung. Aufgrund gestiegener Schülerzahlen und der Umstellung auf kleinere Klassengrößen in den Grundschulen reichten auch die vorhandenen Unterrichtsräume nicht mehr aus, so dass Container aufgestellt werden mussten.</p> <p>Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurde der Ganztagsschulbetrieb an der Fichteschule eingeführt. Mit dem Bau von Mensa, einem Raum für Ganztagsbetreuung sowie weiteren Unterrichts- und Kleingruppenräumen werden die räumlichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Die Aula wird über einen gesonderten Zugang von außen verfügen, so dass sie auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Durch den Einbau eines Aufzugs im Bestandsgebäude werden auch die oberen Etagen der Schule barrierefrei erreichbar sein.</p> |                 |
| Projektziel:                                     | Verbesserung der Bildungschancen im Stadtteil, barrierefreie Zugänglichkeit aller Räume der Grundschule   |                 |
| Zielgruppe:                                      | Kinder im Grundschulalter, Eltern   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                           | Planung 2013<br>Fertigstellung Anfang 2016  |                 |
| Träger:  | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement  |                 |
| Kooperationspartner:                             | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)               | Die Baukosten liegen bei ca. 4 Mill. Euro.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)                  | Die Fertigstellung ist für Anfang 2016 vorgesehen.  |                 |

| <b>Das Soziale Café</b>                  |   | <b>H 03.008</b> |
|--|---|-----------------|
| Kurz-<br>beschreibung /<br>Ausgangslage: | <p>Während des Kultursommer 2015 fand im Hainhölzer Teegarten vier Monate lang jeden Sonntag das Soziale Café statt. Dadurch wurde der Teegarten belebt und aktiviert. Aufgrund der guten Resonanz soll das Café von Oktober 2015 bis April 2016 als Projekt im Kulturtreff an drei Tagen in der Woche weiter geführt werden.</p> <p>Hierfür wurde als Projektträger beta-Tab gewonnen, der im Sanierungsgebiet Hainholz angesiedelt ist. Der Projektträger bietet Tagesstrukturierung durch Betätigung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Diese betreute Maßnahme dient der Verbesserung der beruflichen Teilhabe und ermöglicht somit Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit in einem dafür geeigneten arbeitsnahen Umfeld zu trainieren und den Weg in eine individuell angemessene Arbeit zu eröffnen.</p> |                 |
| Projektziel:                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Selbstwertgefühls</li> <li>• Stabilisierung der emotionalen Befindlichkeit</li> <li>• Erhöhung der Chancen Einstiegswege in eine berufliche Tätigkeit zu finden</li> <li>• Partizipation und Teilhabe am Stadtleben, Erweiterung der Selbstwahrnehmung ( Arbeit für den Stadtteil)</li> <li>• berufliche Perspektiven zu entwickeln</li> </ul>  |                 |
| Zielgruppe:                              | Erwachsene BewohnerInnen mittleren Alters, mit und ohne Migrationshintergrund, mit starken seelischen Beeinträchtigungen/Behinderungen  |                 |
| Laufzeit<br>(Beginn/Ende)                | Vom Mai 2015 bis vorläufig Ende April 2016, da in der Erprobung.  |                 |
| Träger:                                  | beta-TaB und beta-Tagesstätte, Helmkestr. 7A, 30165 Hannover  |                 |
| Kooperations-<br>partner:                | Nachbarschaftsarbeit MSV, Internationale Stadtteilgärten, Quartiersmanagement Hainholz  |                 |
| Stand des<br>Verfahrens<br>(31.12.15)    | <p>Das Programm wird gut von den HainhölzerInnen angenommen. Ab Anfang 2016 soll versucht werden, weitere Programmpunkte im Café zu etablieren, zum Beispiel Dianachmittage, ein Gesangs- und Geschichtscafé.</p> <p>Perspektivisch wird damit versucht, den langjährigen Wunsch der Bürger nach einem nichtkommerziellen/Sozialen Café umzusetzen und langfristig abzusichern.</p>   |                 |

## 2.4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Berufsorientierungswoche „Youth City 2014“ – ein Hainhölzer Erfolgsmodell

Auch die sechste Auflage der „Youth City“, die vom Jugendumweltbüro Janun e. V. und dem Quartiersmanagement Hainholz und zahlreichen Akteuren des Stadtteils organisiert und im Sommer durchgeführt wurde, konnte als großer Erfolg verbucht werden. Fast 150 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Woche zur Berufsorientierung teil und bekamen praxisbezogene und abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder.

Bohren, Schleifen, Schweißen und Gärtnern, aber auch Fotografieren, Kochen, Organisieren und Abrechnen. NeuntklässlerInnen der neuen IGS Büssingweg in Hainholz tauschten in der Woche ihr Klassenzimmer gegen die Arbeit im Freien. Der Kulturtreff Hainholz war der zentrale Ausbildungsort der diesjährigen Berufsorientierungswoche. Neben Holz-, Textil- und Metallwerkstätten sowie einer Landschaftsgärtnerei konnten die SchülerInnen dort auch Berufsfelder wie Gastronomie, Büro, Polizei, Rettungsdienst und Medienproduktion kennen lernen, die teilweise in zusätzlichen Pavillons stattfanden. Insgesamt standen 20 Berufe zur Auswahl. Die SchülerInnen konnten sich frei entscheiden, ob sie an jedem Tag etwas Neues ausprobieren oder die ganze Woche kontinuierlich an einem Projekt mitarbeiten wollten.

Highlight des Projektes waren der Neubau zweier massiver Holzbänke für den Stadtteil, ein wenig schöner Schulhof wurde von den SchülerInnen in eine kleine Oase verwandelt sowie die Anfertigung und Verschönerung von 10 Abfallkörben für den Stadtteil, die dann mit dem städtischen Abfallentsorgungsbetrieb AHA vor Ort aufgehängt wurden. Dabei wurde besonders die Kreativität der Jugendlichen angesprochen, es entstanden phantastische Wesen und Papierkörbe im Tier-Look. Alle Arbeiten wurden von den Jugendlichen unter Anleitung von FachausbilderInnen durchgeführt. Dabei wurde manches Talent sichtbar, das im Schulalltag wohl unentdeckt geblieben wäre.

Das war auch das Resümee der beteiligten Schulen, die sich nach den erfolgreichen „Youth City“-Veranstaltungen der Vorjahre wieder für eine Fortsetzung eingesetzt hatten. Aber auch die Jugendlichen, die Bepflanzungen und Blumenrabatten angelegten, ein großes Rankgitter in der Metallwerkstatt herstellten oder einen Film über das Projekt drehten, waren wieder motiviert und engagiert.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Ein erfolgreiches Zusatzangebot fand im Herbst 2014 und 2015 mit der Berufsmesse „Contact“ statt. Auch im Anschluss an diese „Youth City“ bzw. nach der Berufsmesse erhielten wieder einige der Hainholzer SchülerInnen einen Praktikumsplatz.

Eine große Herausforderung stand mit der „Youth City 2014“ bevor. Die im August 2010 neu gegründete IGS Büssingweg, in die die bisherig beteiligten Schulen aufgingen, war im Jahr 2014 erstmals fünfzünftig und es musste mit einer Teilnehmeranzahl von rund 150 SchülerInnen geplant werden. Damit steigt ab jetzt die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den Vorjahren auf fast das Doppelte. Auch aus diesem Grund war der zentrale Veranstaltungsort der Berufsorientierungswoche diesmal das Kulturhaus Hainholz und die angrenzende Grünfläche vor dem Kulturhaus.

| <b>Youth City Hainholz 2014</b>    |  | <b>H 04.001</b> |
|------------------------------------|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | Auch 2014 gab es wieder die sehr erfolgreiche Berufsorientierungswoche, an der seit 2010 jährlich jeweils rund 100 Jugendliche teilgenommen haben. Im Rahmen einer fünftägigen Berufsorientierungswoche hat auch 2014 wieder die berufsorientierende und aktivierende Jugendstadt „Youth City Hainholz“ stattgefunden. Im Vorfeld wurden seit 2009 Schulen, Vereine, Betriebe und weitere Akteure als Multiplikatoren akquiriert und gewonnen. Seit 2014 wird durch die 5-Zügigkeit der IGS Büssingweg mit einer Teilnehmerzahl von rund 150 statt 100 SchülerInnen gerechnet.   |                 |
| Projektziel:                       | Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler. Sie lernen Tätigkeiten in verschiedenen Branchen kennen und übernehmen unterschiedliche praktische Aufgaben. Anhand von Workshops werden dabei Ideen und Wünsche aller Beteiligten integriert und mit berücksichtigt. Unter Beteiligung der jugendlichen TeilnehmerInnen wird als Highlight der „Youth City Hainholz 2014“ eine Abschlussveranstaltung geplant, vorbereitet und durchgeführt.   |                 |
| Zielgruppe:                        | Jugendliche der IGS Büssingweg   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Ab 2010 jährlich   |                 |
| Träger:                            | Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Hainholz  |                 |
| Kooperationspartner:               | Kulturtreff Hainholz e.V., QM Hainholz; IGS Büssingweg, Kinder- und Jugendhaus Hainholz, Polizei, MSV -Nachbarschaftstreff, ASB, Honorarkräfte aus den berufsorientierenden Bereichen, ehrenamtliche HelferInnen   |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | Das Budget der Youth City liegt bei 150 TeilnehmerInnen und 25 Teamern bei 40.000 € jährlich.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Die Youth City wurde als „Stärken vor Ort“-Projekt im Jahr 2010 begonnen und inzwischen viermal erfolgreich durchgeführt. Highlight der Youth City 2014 war die Abschlussveranstaltung am Freitagabend, an der die SchülerInnen ihren Eltern die erarbeiteten Gegenstände vorführten. Die MetallbauerInnen hatten z.B. Rankgitter für die Blumenbeete und Rankhilfen aus Metall für die Tomaten erarbeitet, der Gartenbau hat einen verwilderten Schulhof in eine kleine Oase verwandelt und das Bistro zauberte leckere Köstlichkeiten, um die Besucher damit zu verwöhnen. Der Holzbereich baute für die Schule und für den Stadtteil jeweils eine stabile Holzbank.</p> <p>Perspektivisch soll die Youth City alle zwei Jahre stattfinden, damit findet die nächste Youth City im August 2016 statt.</p> |                 |

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| <b>Contact</b>                           |   | <b>H 04.002</b> |
|--|---|-----------------|
| Kurz-<br>beschreibung /<br>Ausgangslage: | <p>Jugendliche mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss sind doppelt so oft ohne einen anerkannten Berufsabschluss und damit ohne jegliche Chance auf eine tragfähige berufliche Integration. Eltern vieler SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind außerdem EmpfängerInnen von Transferleistungen und haben kaum Kontakte in die Berufswelt. Empfehlung über Verwandte ist aber einer der häufigsten Wege für Jugendliche, Ausbildungsplätze zu finden.</p> <p>In Hannover gibt es einige Berufsmessen - dort stehen diese Jugendlichen aus Hainholz aber in Konkurrenz zu Jugendlichen aus ganz Hannover. Viele Konkurrierende haben höhere Schulabschlüsse, sind einheimische Muttersprachler und verfügen über eine stärkere familiäre Förderung. Daher sollte für Jugendliche aus Hainholz eine Kontaktstelle geschaffen werden, bei der sie sich nicht gegen Konkurrenz behaupten müssen und die Chance besteht, Unternehmen durch den persönlichen Kontakt für sie zu gewinnen und die Chance, sich mit ihren praktischen Fertigkeiten zu präsentieren.</p> |                 |
| Projektziel:                             | <p>Ziel des Projektes ist die frühzeitige Kontaktaufnahme von SchülerInnen aus Hainholz mit Unternehmen zur Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und die Weiterbildung von Unternehmen zum Thema Auszubildende mit Migrationshintergrund. Anlass ist die hohe Anzahl von SchulabgängerInnen mit Migrationshintergrund und Hauptschulabschluss in Hainholz, die keinen Ausbildungsplatz finden.</p>   |                 |
| Zielgruppe:                              | SchülerInnen aus Hainholz mit Migrationshintergrund   |                 |
| Laufzeit<br>(Beginn/Ende)                | ab 01.08.2011   |                 |
| Träger:                                  | Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement  |                 |
| Kooperations-<br>partner:                | IGS Büssingweg, QM Hainholz und diverse ortsansässige Firmen  |                 |
| Kosten und<br>Finanzierung<br>(31.12.15) | Bis 2015 lagen die Budgetkosten der Berufsmesse bei 6000 €. Ab 2016 wird das Projekt mit 1000 € in der Vorbereitung unterstützt.  |                 |
| Stand des<br>Verfahrens<br>(31.12.15)    | <p>Das Projekt fand zunächst erfolgreich als „Stärken vor Ort-Projekt“ statt. Seit 2012 wurde es weiter gefördert. Erfolgreich konnte die neue IGS Büssingweg mit in die Berufsmesse integriert werden.</p> <p>Perspektivisch soll ab 2016 die Schule das Projekt in Eigenverantwortung übernehmen. Das in Hainholz ansässige Büro StadtUmBau, wird das Projekt in der Vorbereitung unterstützen.</p>   |                 |

| <b>Migrantinnen kochen und schreiben</b> |  | <b>H 04.003</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:         | Mit einer Gruppe von zehn Migrantinnen findet wöchentlich ein Kochkurs statt. Im Wechsel stellt jede Woche eine andere Frau ihr Heimatland über ein Gericht aus ihrem Land dar. Ferner erzählen sie sich gegenseitig ihren Weg aus ihrem Heimatland nach Deutschland. Die Frauen wollen über den Kurs ein Kochbuch erstellen, in dem ihr Gericht, ihr Lebensweg nach Deutschland und die derzeitige Situation in ihrem Heimatland verfasst werden soll.  |                 |
| Projektziel:                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen</li> <li>• Integration und Beteiligung von Bewohner/innen</li> <li>• Integration, Partizipation und Teilhabe am Stadtleben</li> <li>• Orientierung in der neuen Lebenswelt</li> <li>• Erhöhung des Selbstwertgefühls</li> </ul>  |                 |
| Zielgruppe:                              | Migrantinnen aus Hainholz  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                   | September 2015 bis Ende Dezember 2016  |                 |
| Träger:                                  | Quartiersmanagement Hainholz   |                 |
| Kooperationspartner:                     | Migrantinnen für Agenda 21, Evangelische Kirchengemeinde Hainholz  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)       | Für die erste Anlaufphase wurden aus Quartiersfondsmitteln 190 € und aus Mitteln des Sozialdezernat 500 in 2015 gewährt. Aus dem Quartiersfonds für das Jahr 2016 sollen zunächst noch einmal 500 € beantragt werden, um das Buchprojekt zu unterstützen.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)          | <p>Zunächst war nur ein Kochkurs für ein halbes Jahr geplant. Während des Kurses fanden die Frauen aber so viel Interesse am Kochen, am Treffen und sich austauschen, dass sie den Plan fassten, ein Kochbuch über ihren Kurs und ihren Lebensweg zu verfassen.</p> <p>Da die Frauen alle nicht erwerbstätig sind und, zu Hause meist nur in ihrer Muttersprache kommunizieren, entfällt das regelmäßige sprachliche Üben der deutschen Sprache. Es stellte sich heraus, dass sie Unterstützung benötigen, das Gesprochene in Buchform zu verfassen. Um das Buch schreiben zu können, benötigen sie Hilfe von einer deutschen Muttersprachlerin, die ihnen dabei behilflich ist. Hierfür sollen Anfang 2016 Honorarmittel beantragt werden.</p> <p>Kochen, sich austauschen, ein Buch darüber schreiben war den Frauen aber nicht genug; sie engagieren sich jetzt für den Stadtteil und haben bei den verschiedensten Veranstaltungen das Catering übernommen, z.B. bei der Berufsmesse, einer Stadtteilfeier, einem Workshop. Die Frauen sind jetzt dabei sich beim Mittagstisch, im Nachbarschaftsladen, zu engagieren.</p> |                 |

## 2.5. ÖPNV, VERKEHRSPROJEKTE

### **Straße Hainhölzer Markt**

Zur zukünftigen Erschließung des geplanten Einkaufszentrums am Hainhölzer Markt (H 05.001) ist der Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Schulenburg Landstraße und Voltmerstraße erforderlich. Da die konkrete Planung für das Einkaufszentrum ins Stocken geraten war, wurde im Jahr 2012 zunächst nur der zur Straße gehörende nördliche Geh- und Radweg erstellt. Damit wurde die fußläufige Verbindung zwischen dem neuen Hochbahnsteig und dem Quartier sowie den Infrastruktureinrichtungen entlang der Voltmerstraße entscheidend verbessert. Gemeinsam mit den angrenzenden neuen Radwegen in der Grünen Mitte sowie zwischen Schulenburg Landstraße und Helmkestraße stellt der Radweg an der Hainhölzer Allee den Lückenschluss des innerstädtischen Radrundwegs Julius-Trip-Ring dar. Auf Antrag des Stadtbezirksrats Nord erhielt die neue Straße den Namen Hainhölzer Markt.

Die Planung für die eigentliche Straße wurde im November 2015 beauftragt. Ziel der Landeshauptstadt Hannover ist es, sämtliche Neubauten und Modernisierungen von Straßen barrierefrei sowohl für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch für Menschen mit Einschränkungen der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit zu realisieren. Deshalb wird im Rahmen der Straßenplanung zur Hainhölzer Allee auch geprüft, wie der Kreuzungsbereich zur Voltmerstraße (IHK 2013, H 05.001) besser an die Bedarfe von Menschen mit Sehbehinderungen angepasst werden kann. Die Errichtung von Fahrbahn und Gehweg an der Südseite erfolgt im Zusammenhang mit der Errichtung des Nahversorgungszentrums am Hainhölzer Markt. Die Aufteilung der Kosten zwischen dem Investor und der Landeshauptstadt Hannover wird im Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1800, Hainhölzer Markt Süd, geregelt.

### **Neugestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche: Turmstraße und Hüttenstraße**

Die Hainhölzer Kirchengemeinde plant auf der Fläche direkt an der Kirche den Neubau ihrer Kindertagesstätte und des Gemeindezentrums (siehe hierzu H 03.003). Damit wird die städtebauliche Situation im Umfeld der Kirche neu gefasst: eine Raumkante zur Fenskestraße und zur Hüttenstraße wird den bislang offen wirkenden Bereich klar abschließen.

Ergänzend zum Neubauprojekt der Kirchengemeinde plant die Stadt eine Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen in der Turmstraße und der Hüttenstraße zwischen der Fenskestraße und der Turmstraße.

Die Turmstraße soll bestandsorientiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen Oberflächenstruktur behutsam erneuert werden. Im Westen der Turmstraße soll Vorplatz entstehen, der den Zugang zur denkmalgeschützten Hainhölzer Kirche und zum Eingang des künftigen Gemeindezentrums gleichermaßen ermöglichen soll. Soweit mit den Anforderungen an die barrierefreie Planung öffentlicher Flächen vereinbar, sollen das vorhandene Pflaster und die Granitborde aufgenommen und in die Gestaltung integriert werden.

Der Haupteingang der geplanten Kindertagesstätte liegt in der Nähe des Kreuzungspunktes Hüttenstraße/Fenskestraße. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite befindet sich der Spielplatz Fenskestraße.

Die Hüttenstraße ist eine Tempo-30-Zone, das ist bislang stadträumlich und gestalterisch zwischen Fenskestraße und Turmstraße aber nicht erlebbar. Bereits Ende 2003 schlug deshalb die AG Verkehr des Stadtteilforums Hainholz eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich vor. Die Hüttenstraße soll zwischen diesen beiden Kreuzungspunkten so umgestaltet werden, dass sowohl die Anforderungen an die Verkehrssicherheit vor allem der Kinder erfüllt werden, als auch eine gestalterische Aufwertung dieses Bereiches erfolgt.



*Die Hüttenstraße im Bereich der künftigen Kindertagesstätte (Foto: U. Schäfer)*

Mit dem Neubau von Kindertagesstätte und Gemeindezentrum und der anschließenden Neugestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen wird der Eingangsbereich in den Süden des Sanierungsgebietes gestalterisch definiert und gefasst. Um den besonderen Anforderungen dieses Ortes gerecht zu werden, wurde der Planungsauftrag für eine Vorstudie an ein Landschaftsarchitekturbüro vergeben, welches diesen Auftrag in Kooperation mit einem Verkehrsplanungsbüro ausführt.

*Der Vorplatz der Kirche soll umgestaltet werden.  
(Foto: U. Schäfer)*



### **Ausbau der Schulenburger Landstr. zwischen dem Hochbahnsteig Hainhölzer Markt und der Sorststraße**

Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße Durchgangsverkehr zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehre in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die ungenügende städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind schlecht. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Der ausgebaute Bereich zwischen den Hochbahnsteigen Fenskestraße und Hainhölzer Markt wurde im 2014 für den Verkehr freigegeben. Ab 2017 wird der Abschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße ausgebaut: die Straßenbahn wird auf einem gesonderten Gleiskörper geführt, Fußwege und Radwege erhalten eine erkennbare Linienführung, beidseits der Straße wird ein Grünstreifen mit Baumpflanzungen eingebaut. Im Sanierungsgebiet wird der Kreuzungsbereich zur Chamissostraße erneuert.



*Die Nebenanlagen sind stark erneuerungsbedürftig.  
(Foto: U. Schäfer)*

| <b>Straße Hainhölzer Markt</b>     |   | <b>H 05.001</b> |
|------------------------------------|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | Die Straße Hainhölzer Markt verbindet die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße und dient neben der Erschließung des Hainhölzer Marktes der Anbindung der zentralen Infrastruktureinrichtungen im Stadtteil (Naturbad usw.) an das übergeordnete Straßennetz. Mit dem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg wird der innerstädtische Radrundweg Julius-Trip-Ring komplettiert. |                 |
| Projektziel:                       | Erschließung des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt Süd, Verbindung der Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße, Lückenschluss im Julius-Trip-Ring  |                 |
| Zielgruppe:                        | Alle VerkehrsteilnehmerInnen  |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Beginn der ersten Planungsüberlegungen: Anfang 2005<br>Fertigstellung des Fuß- und Radweges: Juni 2012<br>Geplante Fertigstellung der Straße: 2018  |                 |
| Träger:                            | Landeshauptstadt Fachbereich Tiefbau  |                 |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, Rahlfs Immobilien GmbH Neustadt a. R.  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | Der Fuß- und Radweg wurde mit insgesamt 110.500 Euro aus Städtebaufördermitteln und EFRE-Mitteln gefördert (IHK 2014, H 05.005).<br><br>Die Straße ist Bestandteil des Projektes Hainhölzer Markt Süd (H 01.005). Die Kostenteilung zwischen dem Investor und der LHH wird im Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan geregelt.                                      |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | Der Fuß- und Radweg wurde im August 2012 zur Nutzung freigegeben. Die Planung der Straße wurde im November 2015 beauftragt, der Bau erfolgt im Zusammenhang mit dem Bau des Nahversorgungszentrums Hainhölzer Markt.  |                 |

| <b>Erneuerung Turmstraße/Hüttenstraße</b> |   | <b>H 05.002</b> |
|---|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:          | <p>An der Hüttenstraße, Ecke Fenskestraße, plant die ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz einen Ersatzneubau für ihre Kita, in der Verlängerung soll an der Fenskestraße das neue Gemeindezentrum entstehen. Die Hüttenstraße ist zwar als Tempo-30-Zone ausgewiesen, wird aufgrund ihres breiten Querschnitts aber deutlich schneller befahren. Im Bereich des künftigen Kitaeingangs parken außerdem regelmäßig LKW. Die Turmstraße, einschließlich des „Kirchenvorplatzes“ im Westen ist insgesamt erneuerungsbedürftig, verfügt aber über eine charakteristische Pflasterung, die den Ort prägt.</p> <p>Beide Straßen sollen erneuert werden. In der Hüttenstraße liegt der Schwerpunkt der Neugestaltung in der Verkehrsberuhigung, die Turmstraße soll bestandsorientiert so erneuert werden, dass sowohl der Charakter des Ortes betont wird als auch die barrierefreie Erreichbarkeit der kirchlichen Gebäude deutlich verbessert wird.</p> |                 |
| Projektziel:                              | Nachhaltige Verkehrsberuhigung, stadtgestalterische Aufwertung, barrierefreie Umgestaltung des Umfeldes der Hainhölzer Kirche   |                 |
| Zielgruppe:                               | Kinder und Eltern, Besucherinnen und Besucher der Hainhölzer Kirche, Menschen mit Behinderungen, alle Verkehrsteilnehmerinnen   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                    | Beginn der Planung: Anfang 2015<br>Fertigstellung: 2017/2018  |                 |
| Träger:                                   | Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau und Sachgebiet Stadterneuerung   |                 |
| Kooperationspartner:                      | Hainhölzer Kirchengemeinde, Stadtteilforum, Sanierungskommission  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)        | Das Projekt wird aus Städtebaufördermitteln finanziert, die Kosten werden auf ca. 700.000 Euro geschätzt.   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)           | Der Planungsauftrag für eine Vorstudie wurde im Herbst 2015 vergeben. Die Planungsbeteiligung der AnliegerInnen und aller interessierten HainhölzerInnen soll im Frühjahr 2016 stattfinden. Der Baubeginn ist gegenwärtig im Zusammenhang mit den Hochbaumaßnahmen der Kirchengemeinde vorgesehen.  |                 |

| <b>Ausbau der Schulenburger Landstraße</b> |  | <b>H 05.003</b> |
|--|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:           | <p>Die Schulenburger Landstraße nimmt als wichtige Landesstraße in hohem Maße den Durchgangsverkehr zwischen den nordwestlichen Umlandgemeinden Hannovers und der Innenstadt sowie Verkehr in das und aus dem Gewerbegebiet auf. Die damit verbundenen Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Abgase werden durch die mangelhafte städtebauliche Integration dieser Hauptverkehrsstraße in Folge großer Baulücken, mangelhafter Querschnittsgestaltung und Randbegrünung noch verstärkt. Die Fuß- und Radwege entsprechen in Breite und Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen an Qualität und Sicherheit und die Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind ungenügend. Im Jahr 2009 wurde deshalb ein Gesamtkonzept zum Ausbau der Schulenburger Landstraße zwischen Bohnhorststraße und Hochbahnsteig „Friedenauer Straße“ entwickelt.</p> <p>In einer ersten Bauphase wurde der Bereich zwischen dem Hainhölzer Markt und der Bohnhorststraße erneuert (IHK 2014, H 05.004). Im folgenden Bauabschnitt zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße wird die Straßenbahn auf einem gesonderten Gleisbett geführt, werden durchgehende Fuß- und Radwege geschaffen und mit einer Baumreihe zur Straße abgegrenzt und die Fahrbahn an die neue Linienführung angepasst und erneuert.</p> |                 |
| Projektziel:                               | Stadtgestalterische Aufwertung, Barrierefreiheit, Verbesserung der Bedingungen für alle VerkehrsteilnehmerInnen  |                 |
| Zielgruppe:                                | Alle VerkehrsteilnehmerInnen   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                     | Erste Planungsüberlegungen   | 2009            |
|  | Beginn Baumaßnahme   | 2017            |
|  | Fertigstellung   | 2018            |
| Träger:                                    | Landeshauptstadt Hannover, FB Tiefbau  |                 |
| Kooperationspartner:                       | Infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, üstra AG, Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung  |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)         | Die Baukosten werden auf 6,5 Mill. Euro geschätzt, der städtische Anteil beträgt voraussichtlich 15 %.   |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)            | Im Dezember 2015 fand das Planfeststellungsverfahren statt. Die vorbereitenden Leitungsarbeiten sollen 2017 erfolgen, Gleis- und Straßenbauarbeiten schließen sich 2018 an.  |                 |

## 2.6. WOHNUMFELD, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

### Spielplätze

Nachdem die Arbeiten in der „Grüne Mitte Hainholz“ erfolgreich zum Abschluss gebracht wurden, sollen in den Folgejahren bis zum Ende der Sanierung die drei Spielplätze Bunnenbergstraße, Am Hopfengarten und Fenskestraße im südlichen Teil des Sanierungsgebiets neu gestaltet werden. Der Anfang hierzu wurde in der Bunnenbergstraße gemacht, indem dort eine Beteiligungsaktion mit Kindern stattfand (H 06.001).

In den kommenden Jahren bis zum geplanten Ende der Sanierung werden dann die beiden anderen Spielplätze saniert. Auch hier soll eine intensive Beteiligung der künftigen Nutzerinnen und Nutzer vorgeschaltet werden.



*Kinderbeteiligung auf dem Spielplatz Bunnenbergstraße  
(Foto: chora blau)*

### Gartendreieck Hainholz

In Hainholz stellt der Verein Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG) die Fläche „Am Rübenacker“ für internationales Gärtnern bereit. Diese Gartenfläche bildet zusammen mit dem Teegarten das „Gartendreieck Hainholz“. Die Pflege der Gärten erfolgt mit Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Helfer. Im „Rübenacker“ wird mit naturnahen Techniken der Boden für den Gemüseanbau genutzt

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Der Teegarten wird seit seiner Anlage von mehreren Gruppen sowohl gelegentlich als auch regelmäßig genutzt. Bis Anfang 2013 wurde er auch von der Ländlichen Erwachsenen-Bildung (LEB) für die Seniorengruppe „Kaffeeklatsch“ genutzt. Im Teegarten treffen sich auch Stadtteilinitiativen zu Festen und Workshops und selbstorganisierte, teils interkulturelle AnwohnerInnengruppen. Im Kultursommer 2015 war der Teegarten der zentrale Treffpunkt im Stadtteil. Jeden Sonntag wurde der Garten mit den verschiedensten Veranstaltungen und einem wöchentlichen Sozialen Café (siehe hierzu PB 03.008) betrieben. In 2016 wird sich ein regelmäßiger Gartenbeirat treffen und sich um die Angebote und perspektivisch um die Verstärkung der Angebote im Teegarten kümmern.

*Das Soziale Café im Teegarten Hainholz  
(Foto: Chr. Glahn)*



| <b>Spielplatz Bunnenbergstraße</b> |   | <b>H 06.001</b> |      |        |      |
|------------------------------------|---|-----------------|------|--------|------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Der insgesamt 490 m<sup>2</sup> große Spielplatz Bunnenbergstraße befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Kulturbunker. Die Ausstattung des Spielplatzes wirkt insgesamt kahl und abgespielt.</p> <p>Grundlage für die Neugestaltung des Spielplatzes ist eine Kinderbeteiligung. Die Besonderheit der Gestaltung des Spielplatzes leitet sich aus einem häufig genannten Wunsch der Kinder nach einer Rennbahn ab. Diese „Rennstrecke“ besitzt ein Oberflächenrelief mit Bahnen, die die Möglichkeit zum Bespielen mit Spielzeugautos oder Murmeln bietet. Spielangebote wie Plattenbänderungen in Gestalt einer Zielgeraden, ein Spielhaus ‚Boxengasse‘, Siegerpodest, Federwippe ‚Rennauto‘ nehmen Bezug auf dieses Thema. Weitere Spielgeräte resultieren ebenfalls aus den Wünschen der Kinder, wie z.B. eine große Nestschaukel, die vielen Kindern das gleichzeitige Schaukeln ermöglicht, sowie ein Karussell. Ergänzt werden die Spielangebote durch eine Doppelreckstange.</p> |                 |      |        |      |
| Projektziel:                       | Ziel ist es, für diesen Spielplatz trotz seiner begrenzten Fläche ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot zu entwickeln und ihm eine besondere Bedeutung und ein farbenfrohes, fröhliches Erscheinungsbild zu geben.  |                 |      |        |      |
| Zielgruppe:                        | Kinder aus dem Wohnumfeld und Stadtteil   |                 |      |        |      |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Frühjahr 2015 bis 2017  |                 |      |        |      |
| Träger:                            | Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  |                 |      |        |      |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung<br>Landschaftsarchitekturbüro chora blau, Hannover<br>Ev.-luth. Kindertagesstätte Hannover-Hainholz, Hüttenstraße 24   |                 |      |        |      |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | 2013  | 2014            | 2015 | 2016   | 2017 |
| Städtebauförderung                 |   |                 |      | 98.000 |      |
| Gesamtkosten                       |   |                 |      | 98.000 |      |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | Im April 2015 wurde eine Kinderbeteiligung durchgeführt. Aus den Ideen und Wünschen der Kinder wurde eine Planung für den Spielplatz entwickelt. Die Planungen wurden den Kinder vorgestellt und anschließend von den politischen Gremien beschlossen. Der Umbau des Spielplatzes ist im Jahr 2016 vorgesehen.  |                 |      |        |      |

| <b>„Immer wieder sonntags im Teegarten“</b> <span style="float: right;"><b>H 06.002</b></span> |   |
|--|---|
| <b>Flohmarkt für „Groß und Klein“</b>  |   |
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Nach dem erfolgreichen Kultursommer 2008, und 2011 fand auch 2015 wieder ein Kultursommer statt. Unter dem Motto „Hainholz lebt! Verborgene Orte in Hannover - Hainholz sichtbar machen“ sollen die Potenziale des Stadtteils sichtbar gemacht werden und die öffentlichen Räume belebt werden.</p> <p>Der Veranstaltungsort Teegarten Hainholz sollte während des Kultursommers jeden Sonntag belebt und aktiviert werden. Highlights waren das Sonntagscafé mit selbstgemachtem Kaffee und Kuchen, ein Flohmarkt, Basteln für Kinder und das Kulturdinner.</p>   |
| Projektziel:   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilhabe durch kreative und zielgruppenspezifische Projekte (junge Familie mit und ohne Migrationshintergrund)</li> <li>• Kreativität fördern</li> <li>• Partizipation und Teilhabe am Stadtteilleben ermöglichen</li> <li>• Beteiligung von Bewohner/Innen</li> <li>• Verbesserung des Zusammenlebens von jung und alt und unterschiedlichster kultureller Nationalitäten</li> </ul>  |
| Zielgruppe:  | <p>- Junge Familien, mit und ohne Migrationshintergrund,<br/>                     - StadtteilbewohnerInnen- vorrangig des Bömelburgviertels</p>   |
| Laufzeit (Beginn/Ende)   | Von Mai 2015 bis September 2015   |
| Träger:  | Quartiersmanagement Hainholz  |
| Kooperationspartner:   | Beta89, Nachbarschaftsladen MSV e.V. KSH Hannover, Mütter aus dem Stadtteil   |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)  | <p>Der Beirat trifft sich regelmäßig und plant gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel einen Flohmarkt, verschiedene Familienangebote, Konzerte und wieder ein Café im Teegarten.</p> <p>Die Sonntagsveranstaltungen sind gut im Stadtteil etabliert. 2016 soll sich ein regelmäßiger Gartenbeirat gründen, um die Belebung und die weitere Verstetigung des Projekts Teegarten voranzutreiben.</p> <p>Das Kulturdinner war so gut besucht, dass der Wunsch nach einer jährlich stattfindenden Wiederholung ab 2016 fest umgesetzt werden soll. Beim Kulturdinner wird zusammen gegessen und es kommt zu einem Kulturaustausch, da jede/r zum Rahmenprogramm des Abends beiträgt.</p> <p>Ab 2016 wird es eine Honorarkraft geben, die die Projekte bündeln soll, damit die Verstetigung des Teegartens Hainholz vorangetrieben wird.</p> |

## 2.7. STADTTEILKULTUR

### Gewerbe- und Kultursommer Hainholz 2015

Zu Beginn des Jahres 2014 hatte sich aus dem Stadtteil die Idee weiterentwickelt, wieder einen Kultursommer – wie in den Jahren 2008 und 2011 – anzubieten. Die Gewerberunde Hainholz konnte frühzeitig eingebunden werden, so dass neben kulturellen Angeboten auch ökonomische Aspekte maßgeblich in das Konzept einfließen sollten.

Die Veranstaltungsreihe begann mit der Saisoneröffnung des Naturbades Hainholz am 30. Mai und endete mit dem Stadtteil- und Gewerbefest am 12. September 2015. Die Beteiligten und Kooperationspartner hatten die Möglichkeit, mit ihren Veranstaltungen in diesem Zeitraum im Stadtteil präsent zu sein.



*Der Hainhölzer Kultur-  
dinner am Werkstatttreff  
(Foto: H. Hütte)*

Für die Veranstaltungsreihe wurde eine gemeinsame Broschüre aufgelegt und im Quartier und überörtlich in geeigneter Art und Weise geworben (Banner, Plakate, Flyer etc.). Die städtische „Hainholz Zeitung Soziale Stadt“ (Sanierungszeitung), die im gesamten Stadtteil verteilt wird, widmete dem Kultursommer eine Doppelseite im Innenteil. Auch die Hannoversche Allgemeine Zeitung unterstützte die Veranstaltung, indem sie in ihrem Stadtteilanzeiger Nord einen großen Bericht veröffentlicht hat. Dieser Bericht kann über die Seite des Kulturtreffs heruntergeladen werden:

[http://www.kulturtreffhainholz.de/data/\\_uploaded/media/presse/Kultursommer\\_Stadtanzeiger.pdf](http://www.kulturtreffhainholz.de/data/_uploaded/media/presse/Kultursommer_Stadtanzeiger.pdf)

Soweit möglich sollten sich die Veranstaltungen finanziell selbst tragen, konnten in Einzelfällen jedoch auch Unterstützung erhalten. Hierzu war es erforderlich, Einnahmequellen (Stiftungen, Sponsoren, Kulturretat der LHH, Wirtschaftsförderung der LHH, Quartiersfonds etc.) zu eröffnen. Eine Übersicht der wichtigsten Finanzierungswege ist dem Projektbogen H 07.001 zu entnehmen.

Die Projektgruppe aus den Reihen der Gewerbetreibenden, des Kulturtreffs, freier KünstlerInnen, EinwohnerInnen und des Quartiersbüros Hainholz, die den Kultursommer maßgeblich konzipiert hatte, begleitete die Veranstaltungen über den gesamten Zeitraum. Diese Projektgruppe wird für das Jahr 2016 auch die Dokumentation des Kultursommers begleiten und hierzu entsprechende Aufträge vergeben; die Finanzierung ist aus dem städtischen Kulturhaushalt gesichert. Erste Eindrücke des Kultursommers in Form einer Fotogalerie bietet die Seite des Kulturtreffs:

[http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Kultursommer\\_2015](http://www.kulturtreffhainholz.de/index.php/Kultursommer_2015)

Der Kultursommer Hainholz 2015 war ein voller Erfolg. Es ist gelungen, die Stärken des Stadtteils herauszuarbeiten und das Image nachhaltig zu verbessern. Hainholz ist als wichtiger Standort der hannoverschen Kunstszene anerkannt, die Freiraumqualitäten konnten vermittelt werden und viele BewohnerInnen benachbarter Stadtteile sind auf die Potentiale des Quartiers aufmerksam geworden. Einige speziell für den Kultursommer konzipierte Projekte sollen auch in den Folgejahren angeboten werden, aus manchen Projekten haben sich neue Kooperationsstrukturen entwickelt, die darauf abzielen, das Erreichte zu vertiefen.

Exemplarische Beispiele für Projekte, die auch in den Folgejahren angeboten werden sollen:

- Hainhölzer Kulturdinner
- Kaffee, Kunst, Theater und Flohmarkt im Teegarten
- Musikveranstaltungen in der ehemaligen Kornbrennerei

## ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK



*Ausstellung zur  
Geschichte der Kirchen-  
gemeinde  
(Foto: H. Hütte)*

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| <b>Kultursommer 2015</b>                 |  | <b>H 07.001</b> |        |        |      |
|--|--|-----------------|--------|--------|------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:         | <p>In Anlehnung an die in den Jahren 2008 und 2011 durchgeführten Kultursommer soll auch im Jahr 2015 eine Veranstaltungsreihe konzipiert werden. Dieses Mal soll der Schwerpunkt aber auch die gewerbliche Kunstszene und die Potentiale der örtlichen Gewerbetreibenden in den Fokus der Öffentlichkeit setzen.</p> <p>Es hat sich eine Projektgruppe gebildet, die aus VertreterInnen des örtlichen Gewerbevereins, des Kulturtreffs Hainholz, und des Kulturbunkers Hainholz besteht. Unterstützt wird die Projektgruppe von interessierten EinwohnerInnen und dem Quartiersbüro Hainholz.</p> <p>In mehreren Treffen Ende 2013 wurde eine Projektskizze erarbeitet, die als Grundlage für eine erste Förderzusage des FB Wirtschaft diene. In weiteren Treffen hat die AG begonnen, das Konzept zu erarbeiten. Auf Grundlage dieses Konzepts mit den Projektbögen sollten ab Herbst 2014 die ersten Finanzierungsmittel eingeworben werden. Die AG trifft sich ca. alle zwei Wochen und wird dabei von weiteren interessierten EinwohnerInnen und KünstlerInnen des Stadtteils unterstützt.</p> |                 |        |        |      |
| Projektziel:                             | Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie, Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils  |                 |        |        |      |
| Zielgruppe:                              | Alle EinwohnerInnen des Stadtteils Hainholz, die örtlichen Gewerbetreibenden und die Stadtöffentlichkeit   |                 |        |        |      |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                   | Vorbereitung ab Herbst 2013; Durchführung im Sommer 2015   |                 |        |        |      |
| Träger:                                  | Gewerbeverein „Unternehmer für Hainholz e. V.“, Kulturtreff Hainholz, Kulturbunker Hainholz  |                 |        |        |      |
| Kooperationspartner:                     | Interessierte EinwohnerInnen; örtliche KünstlerInnen, Landeshauptstadt Hannover (Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtteilkulturarbeit, Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Wohnen)   |                 |        |        |      |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)       | 2012   | 2013            | 2014   | 2015   | 2016 |
| Sponsoren                                |  |                 |        | 3.900  |      |
| Spenden und Einnahmen                    |  |                 |        | 1.625  |      |
| Zusätzliche Mittel d. LHH                |  |                 | 5.000  | 9.815  |      |
| Dritt- / Eigenmittel (der Projektträger) |  |                 | 4.309  | 14.235 |      |
| Quartiersfonds Hainholz                  |  |                 | 5.000  | 6.430  |      |
| Gesamtkosten                             |  |                 | 14.309 | 31.005 |      |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)          | Der Kultursommer war ein voller Erfolg. In der Zeit vom 30.05.15 bis zum 12.09.15 fanden mehr als 50 Veranstaltungen statt, die die Vielfältigkeit des Stadtteils widerspiegeln. Die Veranstaltung wird im kommenden Jahr in einer Broschüre dokumentiert.   |                 |        |        |      |

## **2.8. IMAGE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND VERSTETIGUNG**

Die im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit und zur Förderung der Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgerinnen- und Bürgervertreter sowie der Öffentlichkeit gegeben.

Die folgenden Beteiligungsformate begleiten den Sanierungsprozess und sollen nach Möglichkeit über die Sanierung hinaus verstetigt werden:

### Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist eine offene Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Einrichtungen in Hainholz. Die Forumssitzungen werden von einer gewählten Sprechergruppe gemeinsam mit dem Quartiersmanagement vorbereitet. Im Stadtteilforum soll über alle Planungen und Vorhaben im Rahmen der Sanierung berichtet werden, außerdem ist es für die Anwohnerinnen und Anwohner eine Möglichkeit, Anregungen und Kritik loszuwerden.

Das Stadtteilforum entscheidet über Anträge aus dem Quartiersfonds, die den Betrag von 1.000 €uro nicht überschreiten. Mit dieser von der Verwaltung eingeräumten Möglichkeit, Mittel für Projekte im Stadtteil zu vergeben, wird das Stadtteilforum gestärkt. Näheres im Projektbogen H.08.001.

### Quartiersfonds

Jedes Jahr wird ein Budget von 25.000 € in den Verwaltungshaushalt eingestellt; bei einer Freigabe der Mittel von 80% im Berichtsjahr standen dem Stadtteil 20.000 € für Projekte zur Verfügung, die von (nichtstädtischen) Einrichtungen, Verbänden, Institutionen und auch Einzelpersonen in Anspruch genommen werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Sanierungsziele für den Stadtteil gefördert werden. Mit diesem Instrument wird das Engagement für den Stadtteil direkt und unmittelbar gefördert. Hierzu der Projektbogen H.08.002, in dem die Projekte aufgeführt sind, die nach dem 1. Juli 2014 bis zum 31. Dezember 2015 gefördert wurden. Im Anhang sind

wegen der Umstellung auf eine jährliche Fortschreibung des IHK auch noch die geförderten Projekte des Jahres 2014 aufgeführt.

## Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte

Neben den Wandtafeln zur Geschichte des Stadtteils hat sich die Arbeitsgemeinschaft im abgelaufenen Berichtsjahr intensiv mit der Archivierung und Katalogisierung der vorhandenen Unterlagen beschäftigt. Es ist gelungen, studentische Hilfskräfte der Universität Hannover hierfür zu gewinnen. Nun stehen das Raumproblem und die weitere Finanzierung im Fokus der Arbeitsgemeinschaft. Mehr hierzu im Projektbogen H.08.006.

Im Rahmen des Kultursommers Hainholz wurde im Naturbad Hainholz eine neue Geschichtstafel angebracht. Weiterhin wurden im Kulturtreff ein Geschichtscafé sowie ein geführter Rundgang auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede angeboten. Den TeilnehmerInnen wurden dabei interessante Einblicke in die Geschichte des Stadtteils übermittelt.

Die Gruppe hatte regelmäßige Arbeitstreffen. Es konnten zusätzlich zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden.

## **Hainholz-Zeitung**

Mit der zwei Mal jährlich erscheinenden Zeitung, die von der Stadt Hannover aufgelegt wird, informieren wir über die wichtigsten Themen aus dem Sanierungsgebiet. Einrichtungen und Projektträger haben hier die Möglichkeit sich bzw. ihre Einrichtung vorzustellen. Da die Zeitung in alle Haushalte des Sanierungsgebiets verteilt wird, können die aktuellen Themen an eine große Leserschaft vermittelt werden, zumal die wichtigsten Berichte in die türkische und die russische Sprache übersetzt werden. Die Sanierungszeitung kann auch vom Internetportal der Stadt Hannover unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de) heruntergeladen werden.

## **Preis Soziale Stadt 2014**

Die „Neue Mitte Hainholz“ erhielt Anfang Juli 2014 den Preis „Soziale Stadt 2014“. In der Laudatio begründeten die AusloberInnen des Preises die Vergabe folgendermaßen (Auszug): „Besonders bemerkenswert ist der umfassende Beteiligungsprozess bei der Gestaltung der neuen Mitte des Stadtteils. Die

Jury ist überzeugt, dass es durch die Kombination eines öffentlichen Frei-raums für Alle mit verschiedenen sozialen und kulturellen Einrichtungen hier gelingt, nachhaltige positive Wirkungen für die Lebensqualität, das soziale Miteinander und auch für die Verbesserung des Außenbildes des Stadtteils zu erreichen. Neben dem integrierten Ansatz war die Jury beeindruckt von der Qualität der Freiraumgestaltung und der Architektur. Baukultur ist hier ein sichtbares Zeichen für Wertschätzung und Inklusion“.

Der Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, wurde vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO), dem Deutschen Städtetag, dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), dem Deutschen Mieterbund und dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) gemeinsam ausgelobt. Unterstützt wurde er durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Insgesamt hatten sich 196 Projekte aus ganz Deutschland beteiligt. Weitere Informationen sind im Internet unter

[www.staedtebaufoerderung.info](http://www.staedtebaufoerderung.info) zu finden.

Am Tag der Städtebauförderung am 9. Mai 2015 wurde die Dokumentation zum Preis Soziale Stadt in Hainholz im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. In dieser Ausstellung, die vorher bereits ab dem 3. März 15 im Kulturtreff Hainholz zu sehen war, wurden die zehn PreisträgerInnen aus dem ganzen Bundesgebiet und die zehn Projekte, die eine Belobigung erfahren hatten, gezeigt.

### **Verstetigung**

Seit Herausgabe des IHK Hainholz 2014 konnte als weiteres Projekt die Mitfinanzierung der Nachbarschaftsarbeit in der Bömelburgstraße (H 03.001) zumindest für drei Jahre in den städtischen Haushalt aufgenommen werden. Das dort angesiedelte Projekt Pico Bello (H 08.006) konnte finanziell auf eine breitere Basis gestellt werden, indem einige lokale Wohnungsbauträger sich einbringen. Auch das Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz (H 03.002) wurde in den städtischen Haushalt aufgenommen.

Im Oktober 2015 fanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigsten an der Sanierung beteiligten Fachbereiche der LHH zu einem Workshop zusammen, um erste konzeptionelle Überlegungen zur Verstetigung der

Sanierungsergebnisse über den Förderzeitraum hinaus zu diskutieren. Die in dem Workshop zusammengestellte Bestandsaufnahme wird ab dem Jahr 2016 Grundlage für den Beteiligungsprozess mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Einrichtungen, der örtlichen Politik, dem Stadtteilforum, den Gewerbetreibenden, den Künstlerinnen und Künstlern und Initiativen sein.

Es soll ab 2016 ein offener und durch ein zu beauftragendes Büro moderierter Prozess in die Wege geleitet werden. Aus diesem Prozess heraus können sich bereits während der noch laufenden Sanierung Bausteine entwickeln, die in dieser Zeit bereits bearbeitet werden.

Der Stadtteil Hainholz wird zurzeit als eines von drei niedersächsischen Quartieren im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit unter dem Titel „Gelingende Kooperationen im Sozialraum“ beforscht. Die Fallstudie zu Hainholz soll als wichtige Grundlage für den Dialogprozess ebenfalls zum Verstetigungsdialo herangezogen werden. Auf der Seite der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. wird die Arbeit laufend dokumentiert:

<http://www.lag-nds.de/content/gelingende-kooperationen-im-sozialraum>

| <b>Stadtteilforum</b>              |  | <b>H 08.001</b> |
|------------------------------------|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Das Stadtteilforum ist seit 2002 das zentrale Beteiligungs- und Informationsgremium im Sanierungsgebiet Hainholz. Es tagt als offener Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern, Wohnungswirtschaft, Institutionen und im Stadtteil Tätigen. Nach Außen wird es durch eine gewählte Sprechergruppe vertreten.</p> <p>Seit Einrichtung der Sanierungskommission hat das Stadtteilforum als offenes Forum zur Formulierung der Anliegen der HainhölzerInnen an Bedeutung verloren. In Zukunft hängt die Bedeutung des Stadtteilforums deshalb davon ab, dass es die Interessen des Stadtteils deutlicher formuliert und in die politischen Gremien einbringt. Deshalb übernehmen die SprecherInnen des Stadtteilforums zunehmend mehr Verantwortung für die Themensetzung und Durchführung der Sitzungen. Für die Sprechergruppe erwächst daraus eine besondere Verantwortung für den Stadtteil.</p> <p>Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilforums ist sehr themenabhängig. Generell sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen in prekären Lebenslagen und jüngere Menschen im Stadtteilforum unterrepräsentiert.</p> <p>Die Aktivitäten des Stadtteilforums werden inhaltlich und organisatorisch durch das Quartiersmanagement unterstützt sowie materiell aus dem Quartiersfonds gefördert.</p> |                 |
| Projektziel:                       | <p>Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement</p> <p>Perspektivisch: Verstetigung des Stadtteilforums als selbst organisierte Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner</p>  |                 |
| Zielgruppe:                        | Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Seit Anfang 2002   |                 |
| Träger:                            | Bewohnerinnen und Bewohner   |                 |
| Kooperationspartner:               | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung und Quartiersmanagement, Kulturtreff, Einrichtungen, Vereine, Gewerbetreibende   |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | Bereitstellung von Präsentationstechnik aus Quartiersfondsmitteln in einer Gesamtsumme von bislang 4.420 €. Daneben teilweise finanzielle Unterstützung der Sprechergruppe aus dem Quartiersfonds für Besprechungen und Durchführung des Stadtteilforums.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Das Stadtteilforum tagt monatlich mit einer Teilnehmerzahl von 15 - 40 Personen. Es gibt eine Sprechergruppe, die zurzeit aus 4 Personen besteht. Diese Sprechergruppe wurde im April 2013 durch das Stadtteilforum in einer Neuwahl bestätigt.</p> <p>Das Stadtteilforum wird bislang mit aktiver inhaltlicher und organisatorischer Unterstützung des Quartiersmanagements vorbereitet sowie mit materiellen Ressourcen aus der Stadtverwaltung unterstützt. Zur eigenständigen Vorbereitung durch die Sprechergruppe fehlen neben materiellen vor allem zeitliche Ressourcen bei der ehrenamtlich tätigen Sprechergruppe. Die Unterstützung des Stadtteilforums auch über das Sanierungsende hinaus wird ab 2016 ein wesentlicher Baustein des Dialogprozesses zur Verstetigung sein.</p>  |                 |

| Quartiersfonds                     |   | H 08.002 |          |          |          |
|------------------------------------|---|----------|----------|----------|----------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Seit dem Jahr 2005 steht dem Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung; da in der Regel lediglich 80 % der Mittel freigegeben werden, sind in der Finanzierungsübersicht nur diese Beträge aufgeführt. Der Quartiersfonds dient der unbürokratischen Unterstützung von Projekten, kleineren Investitionen und anderen Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen, Vereinen und anderen Institutionen in Hainholz.</p> <p>Das Stadtteilforum hat Kriterien für die Vergabe von Quartiersfondsgeldern beschlossen, auf deren Basis es über die Anträge entscheidet. Die Beschlussempfehlung des Stadtteilforums wird abschließend der Sanierungskommission vorgelegt, bei Vorhaben unter 1.000 Euro entscheidet das Stadtteilforum. Vorhaben, die 200 € Fördersumme nicht überschreiten, werden vom Quartiersbüro beschieden.</p>   |          |          |          |          |
| Projektziel:                       | Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Stadtteils, Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders   |          |          |          |          |
| Zielgruppe:                        | Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Hainholz  |          |          |          |          |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Seit 2005   |          |          |          |          |
| Träger:                            | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung   |          |          |          |          |
| Kooperationspartner:               | Stadtteilforum, Sanierungskommission, Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine und Einrichtungen   |          |          |          |          |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | 2005 – 2013   | 2014     | 2015     | 2016     | 2017     |
| Zusätzliche Mittel d. LHH          | 185.351 €   | 20.000€  | 20.000 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Gesamtkosten                       | 185.351 €   | 20.000 € | 20.000 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Der Quartiersfonds wurde nach anfänglichen Startschwierigkeiten schnell als Ressource für den Stadtteil verstanden. Mittlerweile zählen zu den Antragstellern nicht nur Vereine und Einrichtungen, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohner, die gemeinsam mit anderen ein Projekt durchführen möchten.</p> <p>Die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe für die Quartiersfondsgelder führt dazu, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Beteiligung im Stadtteil aufgewertet wird.</p> <p>Damit künftig bei sehr kleinen Projekten noch schneller über eine Förderung entschieden werden kann, wurde beschlossen, dass bis zu einer Einzelförderung von 200 € das Stadtteilbüro selbst entscheidet. Ein Beschluss des Statteilforums und/oder der Sanierungskommission ist dann nicht mehr notwendig. Dort wird aber laufend berichtet.</p> <p>Eine Übersicht der geförderten Projekte im Berichtszeitraum befindet sich in der Anlage dieses IHK.</p> |          |          |          |          |

| Lebendiger Adventskalender             |   | H 08.003 |       |       |       |  |
|--|---|----------|-------|-------|-------|--|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:       | Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen Privatpersonen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und Hausgemeinschaften ihre „Türchen“ für HainhölzerInnen und BesucherInnen des Stadtteils. Der Lebendige Adventskalender, der viele unterschiedliche Menschen im Stadtteil zusammenbringt, wird aus dem Quartiersfonds Hainholz gefördert.  |          |       |       |       |  |
| Projektziel:                           | Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders  |          |       |       |       |  |
| Zielgruppe:                            | Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer   |          |       |       |       |  |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                 | Seit 2005   |          |       |       |       |  |
| Träger:                                | Ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz  |          |       |       |       |  |
| Kooperationspartner:                   | Stadtteilrunde Hainholz, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kindereinrichtungen, Kulturtreff, Vereine, Gewerbetreibende  |          |       |       |       |  |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)     | 2013  | 2014     | 2015  | 2016  | 2017  |  |
| Quartiersfonds                         | 500 €   | 500 €    | 500 € | 500 € | 500 € |  |
| Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers) | Die Kosten für die Bewirtung der Kinder und Gäste sowie Überraschungen hinter den „Türchen“ werden von den Gastgeber übernommen.  |          |       |       |       |  |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)        | <p>Der Lebendige Adventskalender hat sich als regelmäßige Veranstaltung im Stadtteil etabliert und wird sowohl von Einrichtungen, als auch von Geschäftsleuten und Privatpersonen aktiv getragen. Ziel ist es, dass sich der Lebendige Adventskalender als gute Tradition im Stadtteil etabliert und sich jedes Jahr verschiedene Geschäftsleute, Einrichtungen und Privatpersonen bereit erklären, ihre „Türchen“ zu öffnen. Perspektivisch wird angestrebt, dass sich das Projekt selber trägt bzw. von Sponsoren aus dem Stadtteil unterstützt wird.</p> <p>Im Dezember 2015 wurde bereits der 13. Lebendige Adventskalender veranstaltet.</p> |          |       |       |       |  |

# ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

| Hainholz-Zeitung                   |   | H 08.004 |          |          |          |
|------------------------------------|---|----------|----------|----------|----------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:   | <p>Die Hainholz Zeitung, die im Herbst 2015 zum 22. Mal erschienen ist, berichtet seit September 2004 über Sanierungsmaßnahmen und „Soziale Stadt“-Projekte in Hainholz. Daneben werden immer auch Reportagen und Berichte über Menschen in Hainholz, die Arbeit von Einrichtungen und Institutionen und anderes Wissenswerte aus dem Stadtteil veröffentlicht.</p> <p>Die Hainholz-Zeitung wird in einer Auflage von 5.700 Stück kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und liegt darüber hinaus im Stadtteilbüro, in Geschäften sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil zum Mitnehmen aus. Mit der Zeitung wird insbesondere auch der Teil der Bevölkerung angesprochen, der zwar nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, aber dennoch über die Entwicklungen in Hainholz informiert sein will.</p> |          |          |          |          |
| Projektziel:                       | Information der Bewohnerinnen und Bewohner, Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement  |          |          |          |          |
| Zielgruppe:                        | Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer, Interessierte außerhalb des Stadtteils   |          |          |          |          |
| Laufzeit (Beginn/Ende)             | Seit 2004   |          |          |          |          |
| Träger:                            | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung   |          |          |          |          |
| Kooperationspartner:               | Quartiersmanagement, Stadtteiltrunde, GBH, interessierte Bürgerinnen und Bürger   |          |          |          |          |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15) | 2013  | 2014     | 2015     | 2016     | 2017     |
| Städtebauförderung                 | 12.744 €  | 12.744 € | 12.744 € | 12.744 € | 12.744 € |
| Gesamtkosten                       | 12.744 €  | 12.744 € | 12.744 € | 12.744 € | 12.744 € |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)    | <p>Die Sanierungszeitung erscheint in der Regel zwei Mal im Jahr. Die Zeitung hat sich als wichtiges Medium im Stadtteil etabliert und wird deshalb von den Bewohnerinnen und Bewohnern oft bereits vor Erscheinen nachgefragt. Im Internet sind alle Ausgaben unter <a href="http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation">http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Publikationen/Sanierung-Hainholz-Dokumentation</a> abrufbar.</p>  |          |          |          |          |

| “Hainhölzer Geschichte/n“                   |   | H 08.005 |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
|---|---|----------|------------------------------------|---------|---|---------|--|---------|-------------------------------|-------|--|---------|---------------|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:            | Die AG Stadtteilgeschichte möchte sowohl einen Beitrag zur Stadtteilverschönerung und Weiterbildung leisten, als auch Geschichtsbewusstsein, Identität und Verbundenheit mit dem Stadtteil Hainholz fördern.  |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Projektziel:                                | Identifikation mit dem Stadtteil Hainholz durch das Medium Stadtteilgeschichte<br>Stärkung der Stadtteilidentität durch gemeinsame Erforschung der Stadtteilgeschichte und Erstellung einer professionell recherchierten und gestalteten Dokumentation zur Stadtteilgeschichte von Hainholz   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Zielgruppe:                                 | Alle Hainhölzerinnen und Hainhölzer mit Interesse an der Geschichte des Stadtteils - unabhängig von Herkunft/Nationalität, Wohndauer und Bildungsabschluss  |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                      | laufend seit Oktober 2010   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Träger:                                     | AG Stadtteilgeschichte/Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Kooperationspartner:                        | Landeshauptstadt Hannover, Stadtbezirksmanagement Nord, Hainhölzer Gewerbetreibende, Hainhölzer Bürgerinnen und Bürger, ev.-luth. Kirchengemeinde Hainholz, Quartiersmanagement Hainholz  |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Kosten und Finanzierung (01.07.14)          | <p>Das Projekt lebt wesentlich von den Eigenleistungen und dem Engagement der Beteiligten sowie von Sachspenden/Sachleistungen Hainhölzer BürgerInnen und Gewerbetreibender.</p> <p>Zusätzlich wurden weitere Fördermittel eingeworben:</p> <table border="0"> <tr> <td>Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013</td> <td>5.200 €</td> </tr> <tr> <td>Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord</td> <td>1.600 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen</td> <td>1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Spenden von Hainhölzer Firmen</td> <td>700 €</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales</td> <td>2.500 €</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamt</b></td> <td><b>11.000 €</b></td> </tr> </table>  |          | Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013 | 5.200 € | Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord | 1.600 € | Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen | 1.000 € | Spenden von Hainhölzer Firmen | 700 € | Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales | 2.500 € | <b>Gesamt</b> | <b>11.000 €</b> |
| Quartiersfonds 2010, 2011 und 2013          | 5.200 €   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Stadtbezirksrat und Integrationsbeirat Nord | 1.600 €   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Landeshauptstadt Hannover, FB Stiftungen    | 1.000 €   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Spenden von Hainhölzer Firmen               | 700 €   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Landeshauptstadt Hannover, FB Soziales      | 2.500 €   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>11.000 €</b>   |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)             | <p>Die AG Stadtteilgeschichte trifft sich einmal im Monat. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Schneider, Leibniz Universität Hannover, haben drei Studenten des historischen Seminars das Material katalogisiert. Die digitalen Materialien wurden von einem Studenten in seiner Praktikantenzeit aufbereitet und ein Handbuch für spätere Nutzer erstellt. Mit ihm wurde bis einschl. November 2014 ein Werkvertrag abgeschlossen. Bis Mai 2015 hat dieser weiter ehrenamtlich mitgewirkt. Da das Projekt sehr umfangreich ist und von Laien nur begleitet werden kann, ist man auf fachliche Unterstützung angewiesen. So konnte im September 2015 eine Historikerin zur Mitarbeit gewonnen und mit ihr ein Werkvertrag abgeschlossen werden.</p> <p>Im November 2013 fand eine Ausstellung und Präsentation zur Bürgerschule und im April 2014 eine Präsentation der Hainhölzer Straßen im Rahmen eines Geschichtscafés statt. 2015 wurden im Rahmen des Kultursommers ein Geschichtscafé sowie ein Rundgang über den jüdischen Friedhof Strangriede angeboten. Außerdem wurde im Hainhölzer Bad eine neue Geschichtstafel platziert. Z.Z. wird ein Geschichtscafé für Januar 2016 vorbereitet. Parallel wird an weiteren Wandtafeln gearbeitet sowie das umfangreiche Material ausgewertet und recherchiert. Weitere Ziele sind das Akquirieren ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die Erstellung eines Kalenders und jährlich 1- bis-2-mal ein Geschichts- und Erzählcafé. Langfristiges Ziel ist die Erstellung eines Buches zur Hainhölzer Geschichte mit Zeitzeugeninterviews.</p> |          |                                    |         |   |         |  |         |                               |       |  |         |               |                 |

| Pico Bello Hainholz   |  | H 08.006 |          |          |          |
|---|--|----------|----------|----------|----------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:  | <p>Der Stadtteil Hainholz macht an vielen Ecken einen verwaorosten Eindruck: Fallengelassene Kleinabfälle, illegale Sperrmüllablagerungen, durch den Wind verwehte „Gelbe Säcke“, stehengelassene Einkaufswagen usw. beeinflussen das Image von Hainholz in negativer Weise.</p> <p>Im Rahmen des Projektes „Pico Bello Hainholz“ kümmert sich ein Pico Bello Mitarbeiter um die Sauberkeit im Stadtteil. In der Vorbereitungsphase wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilgremien die Vermüllungsschwerpunkte identifiziert und Routen für wöchentliche Kontrollgänge erarbeitet. Der Projektmitarbeiter veranlasst die Beseitigung von „Dreckecken“ und Müllablagerungen durch Ansprache der Eigentümer bzw. der Verantwortlichen, Meldung von Sperr- und Sondermüll bei AHA, Hundekotbeutelspender bestücken, Rückführung von Einkaufswagen und wird bei kleinen Müllansammlungen auch selber tätig.</p> <p>In einem weiteren Schritt wurde in Zusammenarbeit mit den im Stadtteil tätigen Akteuren eine Beratung der Anwohner in punkto Mülltrennung, Müllvermeidung, Recycling und Ressourcenschonung aufgebaut. Besonders wichtig ist die Kooperation mit dem Familienzentrum und den dort beheimateten Rucksackmüttern. Das Projekt zeigt gute Wirkung auf den Stadtteil. Der Pico Bello Mitarbeiter ist im Stadtteil bekannt und wird auch als Ansprechpartner angesehen mit dem man die Müllproblematik erörtern kann.</p> |          |          |          |          |
| Projektziel:  | Das Projekt verbessert die Sauberkeit im Stadtteil und damit einhergehend die Wohnqualität.  |          |          |          |          |
| Zielgruppe:   | Bewohner/innen und Besucher/innen von Hainholz   |          |          |          |          |
| Laufzeit (Beginn/Ende)  | 01.11.2011 bis 30.11.16  |          |          |          |          |
| Träger:   | Miteinander für ein schönes Viertel e.V. - MSV e.V.  |          |          |          |          |
| Kooperationspartner:  | Quartiersmanagement Hainholz, Stadtteilforum Hainholz, Nachbarschaftsladen Hainholz, Polizei/Kontaktbeamter, Parkranger der LHH, Stadtbezirksrat Nord, ortsansässige Schulen, GBH, Wohnungsbaugesellschaften im Sanierungsgebiet (Aragon, Meravis)   |          |          |          |          |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)  | 2012   | 2013     | 2014     | 2015     | 2016     |
| EU- und Bundesmittel ESF- Programm Bürgerarbeit) ab 12/14 Jobcenter Region Hannover | 25.990 €   | 22.965 € | 22.330 € | 11.790 € | 10.800 € |
| Zusätzliche Mittel d. LHH   |  |          | 950 €    |          |          |
| Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)  | 8.340 €  | 6.615 €  | 5.100 €  | 7.110 €  | 6.500 €  |
| Gesamtkosten  | 34.330 €   | 29.580 € | 28.380 € | 18.900 € | 17.300 € |
| Stand des Verfahrens (31.12.15))  | Zum 31.10.14 lief das Bürgerarbeitsprojekt Pico Bello aus. Im Rahmen einer vom Jobcenter geförderten Arbeitsstelle, wurde zum 01.12.14 ein Mitarbeiter, befristet auf zwei Jahre, für das Pico Bello Projekt eingestellt. Es wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Wohnungsunternehmen auszubauen und so das Projekt zu verstetigen; so dass der Mitarbeiter angestellt werden kann.  |          |          |          |          |

| Patenschaften für Baumscheiben         |   | H 08.007 |          |       |       |
|--|---|----------|----------|-------|-------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:       | <p>Viele Grünflächen um die Straßenbäume werden von HundehalterInnen als „Toilette“ für ihre Vierbeiner genutzt. Außerdem deponieren AnwohnerInnen häufig die Säcke für das Altpapier und die Umverpackungen auf diesen Flächen. Nicht selten werden auch Einkaufswagen dort abgestellt.</p> <p>Um dies zu vermeiden, ist geplant, dass diese Flächen sukzessive an PatInnen vergeben werden, die dort ein Baumbet anlegen und betreuen. Damit die Projekte für die Paten und Patinnen kostenneutral bleiben, sollen die Anpflanzungen aus Quartiersfondsmittel finanziert werden.</p>  |          |          |       |       |
| Projektziel:                           | <p>Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze</p> <p>Stabilisierung von Nachbarschaften</p> <p>Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</p> <p>Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten</p>  |          |          |       |       |
| Zielgruppe:                            | Alle EinwohnerInnen des Stadtteils  |          |          |       |       |
| Laufzeit (Beginn/Ende)                 | Laufend ab dem Frühjahr 2014  |          |          |       |       |
| Träger:                                | Quartiersbüro Hainholz  |          |          |       |       |
| Kooperationspartner:                   | LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün   |          |          |       |       |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)     | 2013  | 2014     | 2015     | 2016  | 2017  |
| Zusätzliche Mittel d. LHH              |   | 270 €    | 587,84 € | 500 € | 500 € |
| Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers) |   |          |          |       |       |
| Sonstige Mittel                        |   |          |          |       |       |
| Gesamtkosten                           |   | 270 €    | 587,84 € | 500 € | 500 € |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)        | <p>Mit einer ersten Anwohnerin wurden zunächst zwei „Baumscheiben“ in der Voltmerstraße bepflanzt. Über diese Aktion wurde in der Sanierungszeitung berichtet, so dass sich ein weiterer Anwohner aus der Schulenburger Landstr. meldete, der auch zwei Baumbete als Pate übernahm. Ein erneuter Bericht hierzu bewirkte, dass sich ein ortsansässiges Ladengeschäft (türkischer Friseur) meldete, um vor dem dortigen Geschäft ebenfalls ein Baumbet anzulegen. Ende 2015 hat eine Wohnungseigentümergeinschaft ein viertes Projekt begonnen. Nach Möglichkeit sollen die Baumscheiben entlang der neu gepflanzten Bäume in der Schulenburger Landstraße durch weitere AnwohnerInnen und auch Gewerbetreibende in Patenschaft genommen werden.</p> |          |          |       |       |

| <b>Nachbarschaftskreis Hainholz</b> |   | <b>H 08.008</b> |
|-------------------------------------|---|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:    | Durch die vermehrten Zuzüge von Asylsuchenden musste die Landeshauptstadt Hannover dazu übergehen, auch städtische Turnhallen vorübergehend mit alleinstehenden männlichen Flüchtlingen zu belegen. Daneben gibt es am Rande des Sanierungsgebietes Hainholz bereits zwei Standorte, in denen Menschen untergebracht sind; hier wohnen teilweise auch (Teil)familien mit Kindern. Es wurde ein Nachbarschaftskreis aufgebaut, der die hierfür entstehenden Unterstützungspotentiale bündelt und die Auswirkungen der Zuzüge für den Stadtteil diskutiert. |                 |
| Projektziel:                        | Unterstützung der Standorte<br>Angebote für die zugereisten Menschen bündeln<br>Angebote an die Zugereisten vermitteln<br>Unterstützung Ehrenamtlicher  |                 |
| Zielgruppe:                         | Flüchtlinge und bereits vorher untergebrachte Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)              | Ab Januar 2015  |                 |
| Träger:                             | Initiator und Koordination: Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.  |                 |
| Kooperationspartner:                | ASB, DRK, European Homecare GmbH, Fair Facility Management GmbH, Hochschule Hannover Fakultät V- Diakonie, Gesundheit und Soziales, VHS, VfL Eintracht, Musikzentrum, Stadtteiltrunde Hainholz etc. und diverse Freiwillige   |                 |
| Kosten und Finanzierung (31.12.15)  | Für die Treffen des Unterstützerkreises stellt der Kulturtreff seine Räumlichkeiten und Getränke zur Verfügung. Fördergelder in Höhe von 825 € wurden in 2015 eingenommen.  |                 |
| Stand des Verfahrens (31.12.15)     | Im Jahre 2015 wurde ein umfangreiches Angebot für die BewohnerInnen der Unterkünfte durchgeführt, so z.B. Spiel- und Ferienangebote für Kinder, Deutschkurse für Flüchtlinge, Sport- und Kulturangebote, sowie ein regelmäßiges Internationales Café.   |                 |

## 2.9. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

### Energetische Stadtsanierung – Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept

Im April 2015 wurde nach zweijähriger Bearbeitungsdauer das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept Hainholz fertiggestellt. Das Untersuchungsgebiet umfasste insgesamt 173 ha, neben dem Sanierungsgebiet noch das weitaus größere Gewerbegebiet Hainholz, das sich nördlich anschließt.

Das energetische Quartierskonzept Hainholz zeigt Potenziale zu energetischen Optimierung von Hainholz auf und formuliert Strategien und Handlungsempfehlungen zur schrittweisen Umsetzung des Konzeptes. Ein besonderer Fokus lag auf möglichen Synergieeffekten zwischen Gewerbe und Wohnen, beispielsweise bei der Energieversorgung.

Unter dem Leitbild „Hainholz – mit Vielfalt zur energetischen Erneuerung“ wurden folgende Handlungsfelder für den Stadtteil definiert:

- **Gebäudesanierung:** energetische Sanierung der Gewerbebauten und Wohngebäude. Dieses Handlungsfeld besitzt oberste Priorität, da hier die größten Einsparpotenziale an Primärenergie liegen und die Maßnahmen am schnellsten umsetzbar sind.
- **Energieversorgung und Energieeffizienz:** Ausbau der erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solarthermie), Austausch alter Heizanlagen sowie Ausbau des Fernwärmenetzes. Auch dieses Handlungsfeld besitzt eine hohe Priorität.
- **Städtebau und Freiraum:** hier wurden vor allem mittel- und langfristig umzusetzende Maßnahmen mit Auswirkungen auf das Mikroklima im Übergangsbereich Wohnen/Gewerbe und im Gewerbegebiet vorgeschlagen
- **Mobilität:** Integration von Sharingsystemen für Privathaushalte und Gewerbebetriebe sowie Steigerung des Einsatzes elektrisch betriebener Fahrzeuge. Hier wurde die Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzeptes als Grundlage für eine mittelfristige Umsetzung der Vorschläge empfohlen.
- **Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit:** Information und Aktivierung der Eigentümer als Schlüsselakteure der energetischen Erneuerung, begleitend zu allen anderen Maßnahmen. Hier handelt es sich um eine kostengünstige und zeitnah umzusetzende Maßnahmen.

Die Akteure im Stadtteil, in der Stadtgesellschaft und in der Verwaltung wurden in die Erarbeitung des Konzepts einbezogen. In drei thematischen Fachgesprächen - „Mobilität“, „Energie und Netze“ sowie „Wohnen“ - wurden erste Ergebnisse vorgestellt, Anregungen eingebracht und Kooperationsmöglichkeiten, beispielsweise zwischen Gewerbe und Wohnen bei der Energieversorgung, ausgelotet.

Für die Einbeziehung der EinwohnerInnen und HausbesitzerInnen wurden vorrangig die bewährten Beteiligungsgremien in Hainholz – Stadtteilforum und Sanierungskommission – genutzt. Dabei wurde auch auf weitere, bereits bestehende Informations- und Beratungsangebote zur energetischen Sanierung, verwiesen und ggf. AnsprechpartnerInnen vermittelt.

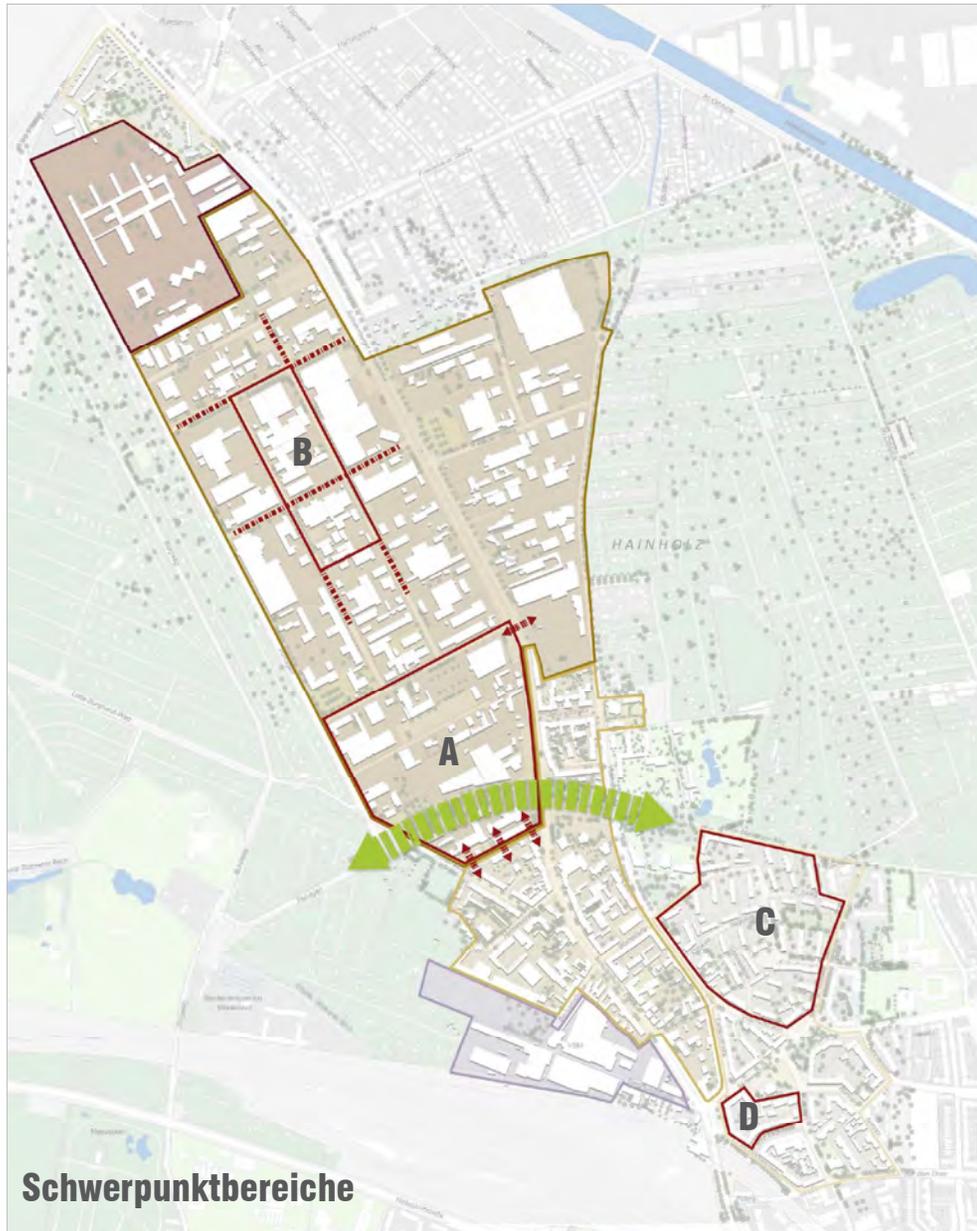
Infolge der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit und der generell gestiegenen Aufmerksamkeit für Fragen der Energieeffizienz gab und gibt es gezieltere Anfragen von HauseigentümerInnen nach Fördermöglichkeiten für energetische Sanierungsmaßnahmen im Bestand. Das Sachgebiet Stadterneuerung kann die Lotsenfunktion für die EigentümerInnen durch den „Förderdschub“ aufgrund der im Rahmen des Projektes entwickelten Kooperationsbeziehungen und „kurzen Wege“ jetzt besser wahrnehmen.

Auf einen möglichen zweiten Programmschritt, die Einrichtung eines Sanierungsmanagement zur Unterstützung der Projektumsetzung in ausgewählten Bereichen, wurde deshalb verzichtet.

Das Energetische Quartierskonzept Hainholz ist unter folgendem Link zum Download verfügbar:

<http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Energetische-Quartierskonzepte>

Eine Kurzfassung mit den wichtigsten Ergebnissen ist außerdem als Anlage der Drucksache 2634/2015 beigefügt.



Das Untersuchungsgebiet mit den Schwerpunktbereichen.

(Abbildung: LHH, 2013)

#### Schwerpunktbereiche

- A - Übergangsbereich Wohnen/Gewerbe
- B - Gewerbeblock mit Straßenräumen
- C - Wohnquartier Bömelsburgviertel
- D - Beispielhafter Altbaublock
- gebietsübergreifend - Mobilitätskonzept

Die Schwerpunktbereiche bieten Aufschluss über Bestandsmerkmale und Potenziale, die in weiteren, ähnlich strukturierten Bereichen von Hainholz und Hannover vorkommen.

STADT - LAND - FLURZ    Machioldi GmbH Städtebau/Stadtplanung    infas

| <b>Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes</b> |  | <b>H 09.001</b> |
|---|--|-----------------|
| Kurzbeschreibung / Ausgangslage:                                      | <p>Mit dem KfW-Programm Nr.432 „Energetische Stadtsanierung - Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ soll die Steigerung der Energieeffizienz in den Kommunen als Beitrag zur Erreichung der bundespolitischen Klimaschutzziele (Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Gebäudebereich um 40 % bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990) gefördert werden. Dabei sind auch die kommunalen energetischen Zielsetzungen (Masterplan Stadt und Region Hannover   100 % für den Klimaschutz) besonders zu beachten.</p> <p>Im integrierten Quartierskonzept (Baustein A des KfW-Programms 432) sollen Potenziale zur energetischen Optimierung des Stadtquartiers aufgezeigt und Strategien sowie Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des Konzepts formuliert werden.</p> <p>Im Fokus der Betrachtungen stand für das Konzeptgebiet Hainholz die Ausrichtung des Quartiers hinsichtlich der Nutzung möglicher Synergien zwischen den Bereichen Wohnen und Gewerbe. Weitere Bearbeitungsthemen waren u.a. klimagerechte Mobilität, Stärkung des Fernwärmenetzes, Nutzung regenerativer Energien im Quartier, energetische Gebäudesanierung und die Förderung klimabewussten Verbraucherverhaltens.</p> |                 |
| Projektziel:  | <p>Ziel der Konzepterstellung war es, praxisgerechte und umsetzungsorientierte Handlungsempfehlungen für ein klimafreundliches Quartier Hainholz zu beschreiben bzw. eine Basis für zukünftige Investitionsentscheidungen von Gewerbe, Wohnungswirtschaft und ImmobilieneigentümerInnen zu schaffen – insbesondere vor dem Hintergrund der Nutzung möglicher Synergien zwischen den Bereichen Wohnen und Gewerbe. Das Konzept sollte mögliche Klimaschutzmaßnahmen in Abwägung sowohl mit städtebaulichen und baukulturellen als auch mit gewerblichen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Aspekten beschreiben.</p>  |                 |
| Zielgruppe:   | Gewerbetreibende, Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterinnen und Mieter   |                 |
| Laufzeit (Beginn/Ende)  | 23.04.2013 – 23.04.2015  |                 |
| Träger:   | Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung  |                 |
| Kooperationspartner:  | Beauftragtes Büro  |                 |
| Kosten und Finanzierung   | <p>Die Kosten von ca. 100.000 € für das Quartierskonzept wurden zu 65 % (65.000 €) aus dem KfW – Förderprogramm 432 „Energetische Stadtsanierung“ erstattet. Der Eigenanteil von 35 % (35.000 €) wurden über Mittel der Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt.</p>  |                 |
| Stand des Verfahrens  | <p>Das Konzept wurde zum 23.04.2015 (Einreichungsfrist für den Verwendungsnachweis bei der KfW) fertig gestellt. Die wesentlichen Ergebnisse wurden in der Info-Drucksache 2634/2015 zusammengefasst.</p>  |                 |

## 3. KOSTEN UND FINANZIERUNG

### Städtebauförderung

Für die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ stehen Städtebauförderungsmittel des Bundes, des Landes und der Kommune zur Verfügung. Diese können hauptsächlich für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Seit 2001 hat das Land einen Kostenrahmen von ca. 12,7 Mio. € an Städtebauförderungsmitteln bewilligt.

Ergänzend zur Förderung für investive Maßnahmen wurden seit 2007 nicht investive Städtebauförderungsmittel für das Modellprojekt Bildungsoffensive und die Gründung einer Stadtteilgenossenschaft in Höhe von 415.000 € bewilligt. Da sich das Land Niedersachsen hier finanziell nicht engagierte, mussten bei Inanspruchnahme 2/3 von der Kommune gegenfinanziert werden.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken. Die wichtigsten Finanzierungswege stellen sich wie folgt dar:

#### EFRE

Zur Förderung der „Neuen Mitte Hainholz“ hat das Land 2008 einen Fördermittelrahmen von 3,052 Mio. € aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Mit diesen Mitteln wurden wichtige Infrastrukturprojekte in Hainholz zu 50 % mitfinanziert. Neben großen Projekten mit Strahlkraft – Stadtteileingang Süd, Grüne Mitte Hainholz mit Familienzentrum und Kulturhaus – wurden in der Voltmerstraße und im Umfeld des Hainhölzer Marktes etliche Maßnahmen umgesetzt, die die Verkehrserschließung und die Verkehrssicherheit in Hainholz erheblich verbessert haben.

#### Investitionspakt

In Sanierungsgebieten können nach der Förderrichtlinie Investitionspakt für Gebäude der sozialen Infrastruktur Mittel zur Minderung des Primärenergiebedarfs, insbesondere des Bedarfs an fossiler Energie sowie zur umfassenden baulichen Erneuerung der Gebäude beantragt werden. In Hainholz ist es gelungen 850.000 € für die Sanierung der Sporthalle am Kulturhaus aus dem

Investitionspakt zu akquirieren.

## Stärken vor Ort (SvO)

Aus dem Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) können in drei Jahren pro Förderperiode max. 100.000 € beantragt werden, die für Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen je von maximal 10.000 € eingesetzt werden können.

2009 wurden in Hainholz SvO Projektmittel in Höhe von 40.300 €, in 2010 Projektmittel in Höhe von 86.200 € und in 2011 Projektmittel in Höhe von ca. 90.000 € vergeben. Das Projekt Stärken vor Ort endete für das Sanierungsgebiet Hainholz mit dem Jahr 2012.

## Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Rund 3,85 Mio. € hat die Stadt insgesamt für alle Gebiete der „Sozialen Stadt“ (neben Hainholz: Mittelfeld, Stöcken, Sahlkamp-Mitte, Mühlenberg und Vahrenheide-Ost) in den jährlichen kommunalen Sozial-Haushalten bereitgestellt; davon entfielen im Zeitraum von 2001 bis 2015 rund 1,57 Mio. € auf Hainholz. Die Gelder fließen in Projekte unter Regie der Stadt und auf zahlreiche Aktivitäten von nicht-städtischen Einrichtungen, Vereinen, Initiativen usw. im Stadtteil – hier in Form von Projekt-Zuwendungen.

## BIWaQ III

Für die Förderperiode 2015 bis 2018 hat die Landeshauptstadt Hannover knapp zwei Mio. Euro bewilligt bekommen. Da an dem Projekt vier hannoversche Sanierungsgebiete beteiligt sind, kann die genaue Summe, die auf Hainholz entfällt, noch nicht beziffert werden.

## Wohnraumfördermittel

Nach dem geltenden Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel im Fördergebiet Hainholz folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Neubau von Mietwohnungen allgemein
- Mietwohnraumförderung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen

- Modernisierungsmaßnahmen
- Eigentumsförderung

Für Vorhaben im Bereich des Soziale-Stadt-Gebietes Hainholz sind bisher Wohnraumfördermittel bewilligt worden:

- für den Neubau ca. 3,5 Mio. € (Landes- und städtische Mittel)
- für Modernisierungsmaßnahmen ca. 4,1 Mio. € (Landesmittel)

Daneben werden zinsverbilligte Darlehen für Eigentums- und Modernisierungsmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in unterschiedlichen Programmen vergeben.

## 4. ANHÄNGE

### 4.1. VERZEICHNIS DER PROJEKTE IM IHK 2015

#### 4.1.1. Wohnen/Städtebauliche Entwicklung

|        |  |          |
|--------|--|----------|
| 01.001 | Belegrechte, Belegungsbindungen              | Seite 21 |
| 01.002 | Gebäudemodernisierung                        | Seite 22 |
| 01.003 | Konzept Bömelburgviertel                     | Seite 24 |
| 01.004 | Integratives Wohnprojekt am Hainhölzer Markt | Seite 25 |
| 01.005 | Hainhölzer Markt Süd                         | Seite 26 |
| 01.006 | Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses       | Seite 27 |

#### 4.1.2. Lokale Ökonomie

|        |                                       |          |
|--------|---------------------------------------|----------|
| 02.001 | Helmkehof                             | Seite 32 |
| 02.002 | BiWAQ III                             | Seite 33 |
| 02.003 | Verein Unternehmer für Hainholz e. V. | Seite 34 |

#### 4.1.3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur

|        |  |          |
|--------|--|----------|
| 03.001 | Nachbarschaftsarbeit   | Seite 41 |
| 03.002 | Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz                                  | Seite 42 |
| 03.003 | Neubau von Kita und Gemeindehaus der ev.-luth.<br>Kirchengemeinde Hainholz | Seite 43 |
| 03.004 | Gemeinsam Essen in Hainholz  | Seite 44 |
| 03.005 | Neubau Vereinsheim des Kleingartenvereins                                  | Seite 45 |
| 03.006 | Umnutzung und Modernisierung des Hausmeister-<br>hauses (Voltmerstraße 32) | Seite 46 |
| 03.007 | Ausbau der Fichteschule zur Ganztagschule                                  | Seite 47 |
| 03.008 | Das Soziale Café   | Seite 48 |

#### 4.1.4. Bildung und Qualifizierung

|        |                                   |          |
|--------|-----------------------------------|----------|
| 04.001 | Youth City Hainholz 2014          | Seite 51 |
| 04.002 | Contact                           | Seite 52 |
| 04.003 | Migrantinnen kochen und schreiben | Seite 53 |

#### 4.1.5. ÖPNV, Verkehrsprojekte

|        |                                    |          |
|--------|------------------------------------|----------|
| 05.001 | Straße Hainhölzer Markt            | Seite 58 |
| 05.002 | Erneuerung Turmstraße/Hüttenstraße | Seite 59 |

|  |   |          |
|--|---|----------|
| 05.003   | Ausbau der Schulenburger Landstraße                                 | Seite 60 |
| <u>4.1.6. Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen</u>  |   |          |
| 06.001   | Spielplatz Bunkenbergstraße   | Seite 63 |
| 06.002   | „Immer wieder sonntags im Teegarten“ Flohmarkt für „Groß und Klein“ | Seite 64 |
| <u>4.1.7. Stadtteilkultur</u>  |   |          |
| 07.001   | Kultursommer 2015   | Seite 68 |
| <u>4.1.8. Image, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Verstärkung</u> |   |          |
| 08.001   | Stadtteilforum  | Seite 73 |
| 08.002   | Quartiersfonds  | Seite 74 |
| 08.003   | Lebendiger Adventskalender  | Seite 75 |
| 08.004   | Hainholz-Zeitung  | Seite 76 |
| 08.005   | „Hainhölzer Geschichte/n“   | Seite 77 |
| 08.006   | Pico Bello Hainholz   | Seite 78 |
| 08.007   | Patenschaften für Baumscheiben                                      | Seite 79 |
| 08.008   | Nachbarschaftskreis Hainholz  | Seite 80 |
| <u>4.1.9. Umwelt- und Klimaschutz</u>  |   |          |
| 09.001   | Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes      | Seite 84 |

## 4.2. ECKDATEN ZUR SANIERUNG

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| Programmbeginn                  | Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Hainholz“ förmlich festgelegt am 05. Dezember 2001   |
| Steuerung/Koordination          | Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Jugend- und Sozialdezernat   |
| Zentrale Projekte der Sanierung | Hainhölzer Markt<br>Grüne Mitte Hainholz<br>Umbau des Hainhölzer Bades zum Naturbad<br>Umbau der ehem. Alice-Salomon Schule zum Kultur- und Bildungszentrum<br>Neubau des Kinder- und Jugendhauses<br>Nachbarschaftsarbeit Bömelburg<br>Musik in Hainholz<br>Gewaltpräventionsprojekt Starkes Hainholz<br>Gebäudemodernisierung<br>Verkehrsberuhigung<br>Aufwertung von wohnungsnahen Grünflächen  |
| Akteure der Sanierung vor Ort   | Sanierungskommission, Stadtteilforum, Stadtteilbüro, Stadtteilrunde, „Unternehmer für Hainholz e.V.“   |
| Finanzierung                    | <p>Städtebauförderungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bisher 12,7 Mio. € von ca. 23,4 Mio. € (Gesamt-rahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt</li> <li>• ab 2008: 415.000 € nicht-investive Mittel, 1/3 Bund, 2/3 Stadt und andere</li> </ul> <p>Mittel Soziale Stadt im Jugend- und Sozialdezernat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2001 bis 2015: 1.570.000 €</li> </ul> <p>Quartiersfonds der Stadt Hannover:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelansatz seit 2005 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60 - 95 %)</li> <li>• Gesamtmittel 2005-2015: 222.164 €</li> </ul> <p>Mittel der Europäischen Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2003 - 2008: 460.000 € „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)</li> <li>• 2007 - 2013: 3.050.000 € EFRE</li> <li>• 2009 - 2011: 216.000 € „Stärken vor Ort“</li> </ul> <p>Weitere Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2002: 45.000 € „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ)</li> <li>• 2006 - 2008: 110.000 € ExWoSt</li> <li>• 2011: 957.000 € Investitionspakt</li> </ul> |

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden, sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. Eigentümer.

|  |  |
|--|--|
| Lage in Hannover   | nördlicher Innenstadtrand  |
| Größe  | 48,6 ha  |
| Einwohneranzahl (01.01.2015)                               | 7.180 Menschen   |
| Sozialstruktur (01.01.2015)                                |  |
| ○ Altersstruktur   | 0-17 Jahre 16,0 % / 15,0 % <i>Stadt Hannover</i><br>18 – 60 Jahre 65,2 % / 60,8 % <i>Stadt Hannover</i><br>über 60 Jahre 18,4 % / 24,1 % <i>Stadt Hannover</i>   |
| ○ Migrationshintergrund                                    | insgesamt 49,8 % / 29,3 % <i>Stadt Hannover</i><br>0-17 Jahre 72,5 % / 44,5 % <i>Stadt Hannover</i><br>Ca. 85 verschiedene Nationalitäten  |
| ○ Arbeitslosigkeit   | 13,3 % / 7,8 % <i>Stadt Hannover</i> (in 2014)   |
| ○ Transferleistungen zur<br>Sicherung d. Lebensunterhalts* | 31,5 % / 15,6 % <i>Stadt Hannover</i> (in 2014)  |
| Städtebauliche Struktur                                    |  |
| ○ bauliche Nutzung   | vornehmlich Wohnen (teilweise mit Kleingewerbe<br>in Hofbereichen der Schulenburger Landstraße)<br>private Infrastruktur (Einzelhandel/Gastronomie)<br>schwerpunktmäßig entlang der Schulenburger Landstr.<br>öffentliche Infrastruktur an der Voltmerstraße |
| ○ Gebäudestruktur  | gründerzeitliche Blockrandbebauung in mehrgeschossiger Bauweise unterschiedlichen Alters<br>Zeilenbebauung im Bömelburgviertel (um 1960)<br>kaum Einfamilienhäuser   |
| ○ ÖPNV/IV  | Stadtbahnlinie 6, zwei Hochbahnsteige, Buslinie 121<br>gute Anbindung an den IV  |
| ○ Grün- und Freiflächen                                    | ausgedehnte Kleingartenbereiche, Spielplätze,<br>teilweise wohnungsbezogene Freiflächen  |
| ○ Infrastruktur Einrichtungen                              | viele frei zugängliche öffentliche Grünflächen<br>vier Kitas, Grundschule, Kinder- und Jugendhaus,<br>Kulturtreff, ev. Kirchengemeinde, Außenstelle der VHS  |
| Wohnungsbestand  | ca. 4.400 WE;<br>Davon 467 WE im Eigentum der GBH<br>wenig 4- und mehr Zimmer-Wohnungen  |

\* Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die "Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts" als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII.

## 4.3. ALLGEMEINE SANIERUNGSZIELE

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 9. Juni 2005 beschlossen, dass es das Leitbild und damit Hauptziel für eine soziale Stadterneuerungspolitik in und für Hainholz ist, die Lebenssituation der Menschen vor Ort in Hainholz nachhaltig zu verbessern.

Allen Handlungsfeldern liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Bekämpfung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen
- Förderung und Pflege der lokalen Ökonomie
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil
- Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze
- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schwerpunktbildung bei präventiven Ansätzen in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und Senioren
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes
- Berücksichtigung des Konzepts des „Gender Mainstreaming“ (Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern)
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume
- Schaffung von wohnungsnahen Grünflächen/Aufwertung der Wohnumfeldqualitäten
- Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung/Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
- Halten von stabilisierenden Gruppen im Stadtteil und Öffnung des Stadtteils für sozial stabilisierende Bevölkerungsgruppen von außen durch neue Wohnformen. Dabei werden auch weiterhin Wohnungen zur Versorgung von Haushalten zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Wohnungsversorgung benötigen.
- Herausarbeiten einer Stadtteilidentität, Stärkung des Selbstbewusstseins der Hainhölzerinnen und Hainhölzer und Veränderung der Innen- wie Außenwahrnehmung des Stadtteils
- Aufwertung der Schulenburger Landstraße durch die Stärkung von

Einzelhandel und Dienstleistung in der Schulenburger Landstraße und am Hainhölzer Markt

- Weiterentwicklung und Komplettierung des Bömelburgviertels in Zeilenbauweise und gestalterische Neuordnung der wohnungsnahen Freiräume

## 4.4. GEFÖRDERTE PROJEKTE AUS DEN QUARTIERSFONDS HAINHOLZ

|  |  |            |
|--|--|------------|
| Geförderte Projekte<br>2014:                                 | Beleuchtung Figurinen                    | 52,15 €    |
|  | Stadtteilrallye                          | 265,00 €   |
|  | Malen mit Kindern                        | 850,00 €   |
|  | Fahrradtour und EFRE- Projekte           | 230,00 €   |
|  | Mittagstisch                             | 1.500,00 € |
|  | Kindersommerfest                         | 530,00 €   |
|  | Ferienfahrt                              | 809,20 €   |
|  | Beseitigung Graffiti                     | 162,70 €   |
|  | Musik im Teegarten                       | 195,00 €   |
|  | Lebendiger Adventskalender               | 700,00 €   |
|  | Vier Hundekotbeutelboxen                 | 828,32 €   |
|  | Stadtteil- und Gewerbefest               | 900,00 €   |
|  | 20 Kartons Hundekotbeutel                | 309,40 €   |
|  | Weitere Kosten für Stadtteilfest         | 600,00 €   |
|  | Hüpfburg, Sommerfest                     | 130,90 €   |
|  | Flohmarkt im Teegarten                   | 173,00 €   |
|  | Bastelaktionen im Teegarten              | 128,00 €   |
|  | Hundekotbeutelbox Auf dem Dorn           | 207,08 €   |
|  | Hundekotbeutelbox am Kulturbunker        | 207,08 €   |
|  | Kulturfest zum Tag der Einheit           | 930,00 €   |
|  | Große Spiele, großer Spaß                | 686,00 €   |
|  | Laternenumzug                            | 350,00 €   |
|  | Sprachkurs                               | 988,00 €   |
|  | Sachkosten für Beteiligung               | 75,00 €    |
|  | Lebendiger Adventskalender, Sportverein  | 190,00 €   |
|  | Beirat Kultursommer 2015                 | 5.000,00 € |
|  | Zuschuss Pico Bello                      | 950,00 €   |
|  | Baumpatenschaft Voltmerstraße            | 160,00 €   |
|  | Baumpatenschaft Schulenburger Landstraße | 110,00 €   |
|  | Beirat Teegarten                         | 197,00 €   |
| <b>Summe (Freigabe 70% + Mittelrückflüsse aus Vorjahren)</b> | <b>18.413,83 €</b>                       |            |

|  |                                      |            |
|--|--------------------------------------|------------|
| Geförderte<br>Projekte<br>2015:                        | Fahrradsternfahrt                    | 190,00 €   |
|  | Illumination Stele                   | 52,15 €    |
|  | 8. Hainhölzer Präventionstag         | 125,00 €   |
|  | „Magical Mysterie Hainholz“          | 565,00 €   |
|  | Musik und Geräusche                  | 350,00 €   |
|  | Fahrt in den Heidepark               | 252,00 €   |
|  | Gewerbe- und Kultursommer            | 5.730,00 € |
|  | Training für Ausdruck und Gesang     | 990,00 €   |
|  | Baumpatenschaft                      | 200,00 €   |
|  | HISS Veranstaltung                   | 80,00 €    |
|  | Einweihungswochenende Sportverein    | 990,00 €   |
|  | Banner für den Teegarten             | 180,00 €   |
|  | Kunstmarkthalle                      | 950,00 €   |
|  | Einfach Singen                       | 170,00 €   |
|  | Nachtrag Baumpatenschaft             | 127,04 €   |
|  | Restaurierung Skulpturen             | 200,00 €   |
|  | Ersatz Beutelbox Kulturhaus          | 145,20 €   |
|  | Lebendiger Adventskalender           | 153,32 €   |
|  | Fahrt nach Dankersen                 | 950,00 €   |
|  | 30 Kartons Beutelboxen               | 464,10 €   |
|  | Laternenumzug Familienzentrum        | 350,00 €   |
|  | Selbstbehauptung für Mädchen         | 860,00 €   |
|  | Mediation für Jungen                 | 925,00 €   |
|  | Laternenumzug Kleingärtner           | 250,00 €   |
|  | Grundausstattung Baumpatenschaften   | 60,80 €    |
|  | Baumpatenschaft SLS 46               | 200,00 €   |
|  | Geschichtswerkstatt, Sichtung Fundus | 200,00 €   |
|  | Nachtrag Kulturveranstaltungen       | 46,83 €    |
|  | Sachkosten für Beteiligung           | 100,00 €   |
|  | Musik und Tanz anderer Kulturen      | 600,00 €   |
|  | Trommeln und Perkussion              | 800,00 €   |
|  | Berufsmesse Contact 2015             | 500,00 €   |
|  | Migrantinnen kochen und erzählen     | 190,00 €   |
|  | Roller- und Radfahrtraining          | 699,60 €   |
| Postkarten Starkes Hainholz                            | 190,00 €                             |            |
| Ruhig schlafen, Flüchtlinge Sporthalle                 | 200,00 €                             |            |
| HISS, Veranstaltungsvorbereitung                       | 18,50 €                              |            |
| Stillkurs  | 120,00 €                             |            |
| Musik liegt in der Luft, Teil I                        | 600,00 €                             |            |
| Lebendiger Adventskalender, Sportverein                | 250,00                               |            |
| <b>Summe (Freigabe 80% + Mittelrückfluss aus 2014)</b> | <b>20.024,54 €</b>                   |            |

## 5. MASSNAHMENPLAN



## SANIERUNGSGEBIET HAINHOLZ

### Maßnahmenplan



-  Maßnahmen mit Förderung
-  Maßnahmen in Vorbereitung/ Durchführung
-  Spiel-/ Bolzplatz
-  Gebäudeabriss
-  Geltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung
-  Geltungsbereich des Sanierungsgebietes EFRE-Förderung

#### Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

-  Straßen/ Wege/ Plätze
-  Grünflächen

#### Private Frei- und Grünflächen

-  Wege / Plätze / Parkplätze
-  Grünflächen

#### Soziale Infrastruktur

-  Umnutzung/ Neugestaltung
-  Neubau

#### Wohnen

-  Gebäudemodernisierung
-  Teilmodernisierung
-  Neubau

#### Gewerbe

-  Neugestaltung
-  Neubau

Maßstab 1:2200

Stand 2015-10

 Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung  
Bereich Stadterneuerung und Wohnen  
OE 61.41

Basisdaten: Stadtkarte 1:1000  
© LH Hannover - Geoinformation





Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung

Landeshauptstadt



**Hannover**



